

Anzeigen:
Die 1/2paltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Wg., für sechs
Wochen 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Reklamenzettel 30 Wg., für sechsmonatig 50 Wg., Verlagspreis:
per Tausend Wg. 3.50.
Verkehrs-Zeitung Nr. 199.

Bezugspreis:
 Quartal 60 Rgr. Halbjahr 100 Rgr., doch die Post bezogen
 vierteljährlich RM. 1.75 außer Steuern.
 Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich außer an
 Sonntagen in zwei Ausgaben.
 Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Unterhaltungs-Blatt, „Reisekanten“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“, — „Der Bauer“, und die „Kufferten“, „Reisende Hefen“.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer pädagogischen Ausrichtung der Anzeigen wird gebeten, größerer Anzeigen möglichst einen Tag vorher einzuweisen. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorerwähnten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

29. Jahrgang.

des 4. Quartals des scheidenden Jahres 1903 steht vor der
 Thüre! Allen denen, die jeither noch nicht auf den „Wies-
 badener General-Anzeiger“ abonniert waren, die in einer
 anderen Zeitung nicht das finden, was ihnen unser Blatt
 mit seinem reichhaltigen, volkstümlichen Inhalte bietet, sei
 ein einmonatliches Probe-Abonnement auf den „Wiesbadener
 General-Anzeiger“ während des Monats Dezember angelegent-
 lich empfohlen. Die Ausgabe (50 Bgg. monatlich) ist nicht
 groß, sie bietet die beste Gelegenheit, den Unterschied zwischen
 dem jetzigen Blatt und unserer Zeitung kennen zu lernen.
 Unsere Freunde werden gebeten, unser Blatt in ihren Be-
 kannteskreisen gütigst weiter zu empfehlen.

Zur Wiederaufnahme der Reichstagsarbeiten.

Der im Sommer 1903 gewählte Reichstag tritt heute zu seiner zweiten Session zusammen. Die sich durch die Fülle und teilweise hervorragende Wichtigkeit der des Reichstages habenden gleichgerichteten Aufgaben zu einer besonders arbeitsreichen und bedeutsamen Sitzungsperiode zu gestalten verspricht. Den Mittel- und Kernpunkt des Arbeitsprogramms des Reichsparlamentes werden der Gesetzentwurf über die Reform der Reichsfinanzen und die hiermit eng zusammenhängenden neuen Steuerentwürfe bilden; mit der Beratung dieser inhaltlich schweren und umfangreichen Materie tritt der Reichstag an eine Aufgabe heran, die sich nicht länger mehr verschoben ließ. Die Notwendigkeit, das Reich finanziell auf die eigenen Beine zu stellen und es nicht weiter mehr die unermüdliche Rolle eines Kostgängers der Einzelstaaten spielen zu lassen, hat die verbündeten Regierungen veranlaßt, der deutschen Volksvertretung den Plan einer umfassenden Reformierung des Reichsfinanzwesens mitzuteilen zu unterbreiten, der allerdings ein befriedigendes Resultat kaum erwarten läßt. Neben dieser mehrteiligen Finanz- und Steuerentwürfe erscheint als zweites Hauptstück der Aufgaben der neuen Reichstagsession die neue Marinevorlage, welche auf

eine nicht unwesentliche weitere Stärkung der Beh. Kraft Deutschlands zur See zielt, indem sie bekanntlich den Bestand von sechs großen Kreuzern und einer Anzahl neuer Torpedoboote, sowie die zeitgemäße Vergrößerung der Displacements und Verstärkung der Ausrüstung unserer Linienfahrer vorschlägt. Als eine weitere größere Vorlage erscheint der Etat, der wiederum einen erheblichen Teil der Arbeitskraft des Reichstages absorbieren wird.

Ungemein zahlreich sind die Gesegenswürfe zweiten und dritten Ranges, welche der Beratung durch den Reichstag barren. Eine der verhältnismäßig wichtigsten von diesen weiteren gesetzgeberischen Materien ist die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz, welche eine teilweise Umgestaltung des die Krankenversicherung betreffenden Teiles der sozialpolitischen Gesetzgebung des Reiches anstrebt. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind auch die neuen Militärpensionsgesetze, welche bereits den Reichstag in seiner vorigen Session beschäftigt, aber damals leider nicht zur Verabschiedung kamen. Sie erscheinen jetzt abermals im Reichstoge, und man darf im Interesse der alten Militärs wohl erwarten, daß sie diesmal ihre Erledigung finden. Sehr erwünschenswert wäre es, wenn auch die Novelle zum Bürfengesetz im Reichstoge wieder erschiene, nachdem sie dem Haus schon in zwei Sessionen vorgelegen hat, vorerst ist indessen noch nichts davon bekannt, daß sich die verbündeten Regierungen zur Wiedereinbringung der Bürfengesetznovelle entschlossen hätte. Als sonstige, dem Reichstoge zugeordnete Beratungsstoffe wären noch zu nennen eine Vorlage wegen Abänderung der Gewerbeordnung, über die gewerblichen Berufsvereine, über den Privatversicherungsvertrag, ein Gesegenswurf über die Abänderung des Unterrichtswohnstiftgesetzes, verschiedene Vorlagen handelspolitischer Natur, Eisenbahnvorlagen für Deutsch-Ostafrika ufm. Da es außerdem zweifellos nicht an mancherlei Initiativanträgen und Interpellationen fehlen wird, so erwartet den Reichstag Arbeit inülle und Fülle, und es kann schon jetzt als feststehend betrachtet werden, daß sich die neue Session mehr oder weniger weit über den Oftertermin hinausziehen wird. Hier und da lassen sich bereits pessimistische Stimmen vernehmen, welche dem Reichstoge ein vorzeitiges Ende, eine Auflösung prophezeien, falls er der Reichsregierung in der Frage der Reichsfinanzreform und der neuen Steuergesetze erhebliche Schwierigkeiten bereiten sollte. Es ist allerdings möglich, daß man in den Kreisen der verbündeten Regierungen einen solchen Entschluß erwägt; vorderhand indessen bleibt zunächst abzuwarten, wie sich der Reichstag zu der Reichsfinanzreform stellen wird.

* Berlin, 28. November. (Tel.) Die neuen Militärpensionsgesetze sollen mit rückwirkender Kraft ab 1. April 1905 ausgetattet werden.

Die Meuterei in Sewastopol.

Im Marineministerium zu Petersburg wurde gestern eine außerordentliche Sitzung unter dem Vorsitz des Marine-Ministers Birlew abgehalten, in welcher die Ereignisse in Sewastopol zur Sprache kamen. Nach der Sitzung begab sich der Minister nach Jarskoje Selo, um dem Jaren Bericht zu erstatten.

Gegenwärtig herrscht, so wird aus Sebastopol unterm 27. November gemeldet, in der Stadt Ruhe. Die Offiziere und Mannschaften des Kreuzers „Otschakow“ sind gezwungen worden, das Schiff zu verlassen. Auf den Panzerschiffen „Rostislaw“ und „Tri-Swiatitsja“ verhält sich die Bemannung ruhig und zeigt keine Neigung, sich den Meuterern anzuschließen. Ein Bataillon Reserve hat mit den Matrosen gemeinsame Sache gemacht. Ueber die Stellung in der Belagerungszustand verhängt worden. Die Matrosen tun ihren regelrechten Dienst ohne Offiziere, patrouillieren in der Stadt und arretieren ihre Kameraden, die keinen Urlaubsschein haben, die Klästeren zu verlassen. Heute, am Geburtstag der Kaiserin-Wilhelme veranstalteten die Matrosen ohne Offiziere eine Parade vor der St. Wladimir-Kathedrale. Abteilungen vom Regiment „Wilna“ sind aus Sebastopol angekommen. Dem Vernehmen sind die Forderungen der Matrosen beinahe ausschließlich wirtschaftlicher Natur.

Die Vorgänge in Sebastopol haben übrigens zur fortwährenden Verabschiedung des größten Theiles aller vier in Petersburg stationierten Flottenequipagen geführt.

Der Semitico-Kongress.

Nach einer glänzenden Rede Radiczows fasste der in Moskau tagende Semstwo-Kongress einstimmig eine Resolution, in welcher die Judenbuben aufs schärfste verurteilt werden und die Gleichberechtigung sämtlicher Bürger und die unvergängliche Aufhebung aller Ausnahmsgesetze kategorisch verlangt wird. Ebenso fordert sie einstimmig, daß der Unterricht in den Volksschulen in der Muttersprache der Schüler erteilt wird. Nach Erledigung einiger Organisationsfragen wurde der Kongress geschlossen. Die nächste Tagung wird in Petersburg stattfinden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

„Die niederländische Malerei im 16. Jahrhundert.“
Geheimrath Thode eröffnete seinen letzten Vortrag mit einer Todesnachricht. Justizrath Brück, der langjährige Vorstand und Förderer des Vereins, war wenige Stunden vorher verstorben und Thode nahm Gelegenheit, des Verstorbenen in einem warmen, tiefempfundenen Nachruf zu gedenken. Die beschauliche Todesertrachtung, die sich daran knüpfte, ward zugleich zur Folie des Vortrages, auf der die nun sich entrollenden Bilder sich in helleren Farben abheben. Es waren überaus feinsinnige Beobachtungen, die Frucht fleißigster Studien, mit denen der Vortragende an diesem letzten Abend das Publikum fesselte. Mit subtilster Analyse- und Kritik-Fähigkeit fanden die sich in aller Stille vollziehenden Uebergänge der niederländischen Malerei in eine neue Epoche ihre Veranschaulichung. Gebührend, wie der Lehrer an eine junge Seele herantritt, um sie langsam zu erschließen, läßt Thode gleichsam die Schüler, unter denen sich die künstlerischste Entwicklung dieses Jahrhunderts vollzog. Wir schauten in die geistige Werkstatt der Kunst. Da sahen wir, wie sich um der seelischen Forderung nach typischer Gestaltung willen auch ein äußeres Streben nach neuer Stilbildung entwickelte. Die individualistische Tendenz verliert sich. Aus dem Streben nach großen Verhältnissen, lebens- und überlebensgroßen Darstellungen erfolgt der Schritt ins Kleine. Und in dem nun aufkommenden sittenbildlichen Genre tritt die Vortragsmäßigkeit der Einzelgestalt zurück. Es entstehen Typenbildungen. Markt-, Küchen-, Wirthschaftsszenen treten in den Vordergrund. Allgemeine Motive, wie das der Arbeit, gelangen jetzt zur Behandlung — ein Motiv, das in unserem Jahrhundert Milet und Thoma wieder aufgenommen und zu höchster Vervollendung gebracht haben. Damals aber findet auch nicht jene Auflösung des Motivs, wie Milet und Thoma es gemacht, statt. Die profane Kunst steht noch in einer gewissen Abhängigkeit von der sakralen. Gleichsam als Vor-

wand ihrer Erlebensberechtigung sucht sie nach einer neuen
Lebens — der des Humors. Der führende Meister auf die-
sem Gebiete ist Dieter Bruggelhof J. Aelt., der mit souveräner
Kraft das Volkseigenen schildert. Die neue Auffassung des
Menschen als Gemeinwesen, die in ihrer Weiterentwicklung
nach der Seite des Porträts hin, bald zu dem sogenannten
Tiefenstudium führt, bedingt auch eine neue Behandlung der
Landschaft. Bald sehen wir die Künstler mit den Problemen
formaler und perspektivischer Vereinfachung beschäftigt, die
zu einem bestimmten Modus auch in der koloristischen Be-
handlung drängt. Eine Abgrenzung des Mittel- und Hin-
tergrundes durch die Farbe macht Schule. Gleichzeitig ent-
wickeln sich Versuche einer einheitlichen Tongestaltung durch
im Anfang oft noch gewaltsame Beleuchtungsproben. So
zeigt sich allenthalben jenes aus der Tiefe des nationalen Be-
lebens geborene Streben nach neuen Offenbarungen, das in der
Kunst des 17. Jahrhunderts zu unvergleichlicher Erfüllung
kommt. Wie schon an den vorübergehenden Abenden nahm
Redner Gelegenheit, einige Streiflichter auf die moderne
Kunst zu werfen, Parallelen in knapper Form, aber von
einer überraschenden Treffsicherheit in der Bewertung moder-
nen Strebens und Irrtums. Es kann nicht genug begrüßt
werden, wenn unserer jungen Kunst von kunstgelehrter Seite
der eine geistige Mitarbeiterschaft erwächst. In allen künst-
lerisch hochstehenden Zeiten war es so. Und wir glauben
wohl nicht zu irren, wenn wir in dem gefeierten Lehrer der
Huperto Carola die besten Beispiele erkennen, aus dem
Gebiete unserer Kunstschauung reformatorisch zu wirken.
Dah Rhode speziell in Wiesbaden ein für seine Ideen em-
pfindliches Publikum hat, bewies wieder der starke Beifall,
mit dem der diesjährige Vortragszyklus aufgenommen
wurde.

912 (F)

Edellen-Verein.

Montag, den 27. November 1906. 1. Vereins-Konzert.
Das verlorene Paradies, symphonische Dichtung für Soli,
Chor und Orchester von W. Enrico Bossi

G. Vossli, ein bisher nur als talentvoller Schöpfer kleiner und kleinster Klavierstücke bei uns bekannter italienischer Komponist, trat in letzter Zeit mit zwei größeren Cantaten hervor, dem „Hohen Liede“ und dem „Verlorenen Paradiese“. Dant dem Eintreten des Cäcilien-Vereins für das letztere Werk können wir uns nun über dieses und damit über die Bedeutung der jung-italienischen Schule auf diesem Gebiete ein eigenes Urtheil bilden. Vossli nennt sein Werk ein symphonische Dichtung und dürfte ihm damit selbst die richtige Stellung in der Oratorienliteratur angewiesen haben: Der Schwerpunkt des „Verlorenen Paradieses“ ruht im Orchester, der Chor demselben nur zur Bereicherung von dessen Klangfarben. Die Instrumente beweisen hier, daß sie von der Bedeutung Vossli und Schmalers für die Chormusik noch keine Kenntnis haben, hauptsächlich sind diese Meister des Chorgesanges so in Italien auch in der Nachwelt fast gänzlich unbekannt. Ein Werk, das „modern“ und „bedeutend“ sein will, muß aber die Errungenschaften der Vergangenheit unter den erweiterten Gesichtspunkten der Gegenwart ausbauen: das ist Vossli nur einseitig im Orchester; als Chormusik ist sein „Paradies“ bedeutungslos. Was nun eine symphonische Orchesterführung anbelangt, so muß man Vossli anerkennen, daß hier alles klingt, daß überraschende und charakteristische Klangfarben (leider zu oft mit echt italienischem Mißbrauch der Rhythmen) erzielt werden, daß ein eigenartiger Mythosmus, eine an Dissonanzen fast übertriebene Hornweise die Musik „würzen“ („spezzern“) wäre vielleicht schlagender gesagt. Im ganzen genommen ist das Orchestercolorist Vossli ein Blendendes; mag er nun die Schreden der Hölle (1. Teil), die Teufelheit des Paradieses (2. Teil), oder die schwüle Bestimmung der leuchtenden Frühlingsnacht (3. Teil) schildern, immer findet seine Tonsprache blickende und klangprächtige Ausdrucksformeln. Es fragt sich nun noch, wie steht es mit dem Charakterisierungsvermögen dieser Tonsprache, denn mit der bloßen Klangschönheit ist uns Deutschen im Gegensatz zu den Italienern nun einmal nicht gedient. Nach dieser Seite hin erfreut und Vossli's Talent am meisten, wenn er rein frische Stimmungen behandelt. Das Erleben der Morgenröthe, das Erwachen der Sonne, der „Jubelsang der Engelschar“, das „erste Gebet“ des Menschenpaares in dieser Paradiesesherrlichkeit, das sind Stellen der Partitur, an denen man sich herzlich erfreut; hierzu wäre dann vor allem der „dritte Teil“ zu rechnen.

Zur Arbeiterbewegung.

Es verlautet, 33 Petersburger Fabriken mit 75 000 Arbeitern hätten die Entlassung der Arbeiter angekündigt.

(Telegramme.)

Zosnowice, 28. November. Gestern Mittag legten auf den Guldjinski-Werken sämtliche Arbeiter die Arbeit nieder. Sie verlangen für die vorige Streikzeit vollen Lohn und stündige Arbeitszeit. Der Direktor stellte in Aussicht, die Fabriken zu schließen, wenn heute die Arbeiter nicht zur Arbeit erscheinen.

Wlodek, 28. November. Bei Modzewo wurden gestern Nacht von drei Personen, die nach Preußen flüchten wollten, einer auf russischem Gebiet von Kosaken erschossen. Die anderen beiden entkamen über die Grenze nach Preußen.



* Wiesbaden, 28. November 1906.

Der deutsche Städtetag.

Am gestrigen Tage ist in Berlin der deutsche Städtetag zu seiner ersten ordentlichen Versammlung zusammengetreten. Aus Anlaß der Städteausstellung, die 1903 in Dresden veranstaltet wurde, hatten sich schon Vertreter der deutschen Städte zu einem Städtetag zusammengefunden. Indes hat jene Zusammenkunft kein bestimmtes Programm, und der Gedanke einer ständigen Vertretung der deutschen Städte hatte noch keine festen Formen angenommen. Die unmittelbare Veranlassung der Einberufung des heutigen Städtetages ist die Frage der Fleischversorgung der Städte, die durch die Fleischnot dieses Jahres brennend geworden ist, aber sie hat zugleich dazu geführt, daß die Absicht, eine Zentralstelle für den Städtetag zu schaffen und diesen zu einer ständigen Einrichtung zu machen, nunmehr verwirklicht wird, und die heutige Tagung ist daher der erste in der Reihe der deutschen Städtetage. Durch die Zentralstelle wird auch die Gelegenheit geboten, Studien über deutsche Städteverwaltung und Städteverfassungsrecht, ferner über Städtebau, Städteentwicklung und Stadtgeschichte an der Hand eines vollständig gesicherten Materials zu betreiben. Eine Konferenz, die gestern im Abgeordnetenhaus unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Richter-Berlin abgehalten wurde, hat die Sitzungen festgestellt. Vormittags trat der erste deutsche Städtetag im Abgeordnetenhaus zusammen. Abends versammelten sich die Teilnehmer im Hotel Kaiserhof zu einem Festessen.

Ende des Thüringer Weberausstandes.

In zwei gestern in Glauchau abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Textilarbeiterversammlungen wurde beschlossen, am Mittwoch, 29. November, die Arbeit wieder aufzunehmen. Dieser Beschluß ist das Resultat der am Samstag in Greiz stattgefundenen Konferenz zwischen der dortigen Drei-Männerkonferenz der Greizer Weberarbeiter und des Fabrikanten Rufsche. Der gleiche Beschluß, wie der gestern in Glauchau angenommene, wurde auch in den übrigen, von der Aussperrung betroffenen Orten des Sächsisch-Thüringischen Weberverbandes gefaßt.

In der zweiten sächsischen Kammer

stand gestern, wie uns aus Dresden gemeldet wird, infolge einer nationalliberalen und einer freisinnigen Interpellation die Erörterung der Wahlrechtsreform zur Beratung. Die Nationalliberalen verlangten ein Plural-Wahlrecht, die Freisinnigen die Einführung des Reichstagswahlrechts für den sächsischen Landtag oder wenigstens die Rückkehr zu dem Wahlrecht von 1868. Minister von Weich erklärte, daß an eine Verwirklichung der freisinnigen Forderung nicht zu denken sei und auch das Plural-Wahlrecht schaffe keine Kautelen gegen die Ueberschneidung der zweiten Kammer durch die Sozialdemokratie. Diese Kautelen seien aber die Vorbedingung für jede Wahlreform. Ein anderes Wahlrecht als das bestehende könne die Regierung heute nicht vorschlagen, doch wolle sie jeden Vorschlag, der Kautelen gegen die So-

nen mit seinem raffiniert schönen Chor der Blumen und Leuchtkäfer und dem daran anschließenden Liebes- und Verführungsduett, das sich bis zu einem vom Orchester berausend gemalten erotischen Orgel steigert — — — Dagegen verliert Boffis Kraft bei der Charakterisierung der Hölle. Piccolo und Fagott, große Trommel und Bombardon, chromatische Tonleitern, Sechachtelnoten usw., das ist alles Regenerbeerscher Apparat und verfaßt bei uns nicht mehr. Komisch wirkt geradezu die Schilderung „Satans“, der seinen Ingrimm über das neue „Wunderwerk des Herrn“ mit Harmoniumbegleitung und nachher mit den schwächsten Klangfarben des Orchesters zum Besten gibt. — Schon hofflich wird diese ganze Satansgeschichte, Beelzebub und Uriel, Belial und der Sündenfall bei einem modern empfindenden Publikum wenig Verständnis und Anklang finden.

Wir sehen, Boffis Wert setzt sich aus Widersprüchen zusammen. Sein Charakteristikum: strapellose Klangwirkung wird ihm gleichwohl einen zündenden äußerlichen Erfolg sichern können bei einer Aufführung, die zur reißenden Erregung dieser Tonschönheiten alles aufgeben hat und bei einem Publikum, das sich von solchem Ton mouffeur leicht und willig genug berauschen läßt. Letzterer Faktor muß unserer fähigen Hörschicht außer Berechnung gelassen werden. Für den erstgenannten hatte der Cellistendirektor und sein Leiter, Herr Kapellmeister Vogel, alles eingelegt, was in ihren Kräften stand. Mehr Orchesterproben und teilweise klugschöner Choralleistung hätten den heutigen Erfolg des Werkes jedenfalls noch gesteigert — doch wir müssen dankbar anerkennen, daß auch unter den nun einmal bestehenden sehr schwierigen Verhältnissen das denkbar Beste geleistet wurde. Das Kammerorchester bewältigte

zialdemokratie gebe, und in der zweiten Kammer Aussicht auf Annahme habe, ernstlich drücken.

Dresden, 28. November. (Tel.) Die Wahlrechtsdebatte in der zweiten sächsischen Kammer blieb ohne praktisches Ergebnis. Die Konservativen hielten mit ihrer Meinung zurück. Die Regierung hält an dem Standpunkt fest, keinen Vorschlag zu machen und die Nationalliberalen wollen erst noch Einsicht in das von der Regierung erbetene Material über das Plural-Wahlrecht über weitere Schritte schlüssig werden.

Unterwerfung der Witbois.

Nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs v. Lindequist haben sich Samuel Jaak Witboi, und sein Unterkapitän mit 17 Grobheuten und ihrem Anhang, sowie der Kapitän der Welschhoendragter, Hans Hendrik, insgesamt 74 Männer und 44 Weiber in Verjuba freiwillig gestellt. Dabei sind 34 Gewehre abgeliefert worden. Ueber die Bedingungen der Uebergabe enthält die Meldung keine Angaben.

Die Unterwerfung der Witbois bestätigt die nach dem Tode von Hendrik Witboi ausgesprochene Annahme, daß dieser Todesfall eine starke moralische Wirkung auf Hendriks bisherige Gefolgschaft ausüben werde, ebenso daß die Widerstandskraft der Eingeborenen erlahmt. Es scheint, daß von den Witbois nur noch ein kleiner Rest übrig geblieben ist. Ob ihre Uebergabe die baldige Beendigung des Gesamtanstandes bedeutet, bleibt abzuwarten. Noch sind die Mannschaften von Cornelius, Morenga und Morris im F.L.D., deren Widerstandskraft allerdings nun auch stark abnehmen wird.

König Haakon

hat gestern im Storkthing die feierliche Eidesableistung vollzogen. In der Eidesableistung war eine große Menge Glückwunschtelegramme beim Königsparcours eingelaufen, darunter von allen europäischen Fürsten. Die französisch abgefaßte Depesche Kaiser Wilhelm's lautet in ihrer Uebersetzung wie folgt: Neues Palais, Berlin. Ich danke Euer Majestät für Ihr Telegramm vom 25. cr., in dem Sie mir Ihre Ehrenbezeugung mitteilen und spreche meine herzlichsten Wünsche für das glückliche Gelingen der neuen hohen Aufgaben aus. Bei dem Bestreben, Ihr Land glücklich zu machen und die Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern stets herzlich zu gestalten, werden Euer Majestät mich stets an Ihrer Seite finden. (Gef.: Wilhelm.) — König Oskar von Schweden sandte folgendes Telegramm an König Haakon: „Indem ich Euer Majestät für Ihr Telegramm danke, bitte ich Sie, überzeugt zu sein, daß jedes aufrichtige Bestreben nach gutem Einvernehmen zwischen beiden Ländern von meiner Seite stets sympathische Aufnahme finden wird.“

Brinz Heinrich, der in Christiania außerordentlich populär ist, wird überall begeistert begrüßt. Bei der Eidesableistung zog er die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Gestern Vormittag stattete er an Bord des norwegischen Admiralschiffes „Norge“ einen Besuch ab und wurde mit Königsalut empfangen.

Die türkische Krise.

Nach aus Konstantinopel eingetroffenen Meldungen herrscht seit 5 Tagen unter den Soldaten und Offizieren der Marine wegen der Mängel der türkischen Kriegsschiffe lebhaft Gährung. Vorgestern und gestern zogen 500 bis 600 Marinesoldaten zu Protestkundgebungen nach dem Jildiz. Der Sultan ließ die Demonstranten gewähren und ließ ihnen, um sie zu beruhigen, Geld übergeben. Die Demonstranten verharren längere Zeit unter Schimpfreden vor dem Palast und zogen schließlich mit der Drohung ab, ernsthafte Kundgebungen vorzubereiten. Die gleiche Gährung geht auch durch die Landtruppen. Gestern Nacht zogen mehrere Bataillone vor den Jildiz und verlangten nach dem Badijah. Die Regierung gibt sich Mühe, die Unzufriedenheit in militärischen Kreisen einzig als durch die unregelmäßige Soldzahlung verursacht, hinzustellen.

Stürme.

(Telegramme des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Hamburg, 27. Nov. Eine Reihe schwerer Seeschiffe wird gemeldet. Das mit Kohlen beladene Segelschiff „Conant“ ist im Sturm auf der Fahrt nach Drammen in Norwegen mit 17 Mann Besatzung untergegangen. Der Schooner „Mysterion“ ist auf der Reise nach Schottland mit der ganzen Besatzung untergegangen. Das Segelschiff „Marie Louise“ ging mit der ganzen Besatzung in der Nordsee unter. Das Barkschiff „Thomas Perry“ ist an der holländischen Küste gesunken. 6 Mann der Besatzung ertranken, ein sechster starb

feine Aufgabe mit der ihm eignen Virtuosität; der Chor zeigte sich überall sangesfreudig und an vielen Stellen von glänzendem Erfassen der eigenartigen Stimmungsaufgaben des Werkes. Von den Solisten trat Frau Drill-Orridge (Alt) mit dramatischem Schwung und ausgiebigem Organ für die Partien des Belial und Uriel ein; Hr. Hedwig Kaufmann erfreute als „Eva“ durch Schönheit der Stimme und durch Wärme und Steigerung in ihrem Gesang; E. van Gweyff entsprach sinnlich als Satan und Adam nicht ganz unseren Erwartungen, weil es, daß die Partie ihm zu hoch liegt, aber daß er indispensiert war; Herr Breven bestrich die in der Vagartie des Moloch sehr ungeteilte Bewunderung gebührt der Tätigkeit des Herrn Vogel, der das Ensemble über die zahllosen Klappen der Partitur mit fester Hand und unermüdlicher und ansehnlicher Kunstbegeisterung für seine Aufgabe steuerte.

Josef Lauff. Im Verlage der Firma Hub. Bachtold u. Comp hier ist neuerdings ein weiteres interessantes Buch, betitelt Josef Lauff, literarisches Zeitbild aus der produktiven Feder von Dr. Albert Schreier, dem früheren Rgl. Landesbibliothekar zu Wiesbaden, anlässlich des 50. Geburtstages Lauffs, hervorgegangen. Nachst einer Schilderung aus des Dichters Jugend, welche der Verfasser in dem Kapitel „Schule und Leben“ niedergelegt hat, bespricht der Verfasser die Lauffischen Dichtungen und gibt dazu zahlreiche Erläuterungen. Das lehrreiche Buch können wir als paffenstes Geschenk jedermann empfehlen. Es ist erhältlich in allen Buchhandlungen broschiert zum Preise von 2 A., gebunden 3 A.

später. Die noch übrigen wurden von einem vorbeifahrenden Dampfer gerettet und in Rotterdam gelandet.

Hamburg, 27. Nov. Der ungewöhnlich heftige Sturm, der seit heute Nacht wüthet, richtete im Hafen großen, im einzelnen noch nicht zu überschauenden Schaden an. Der Sturmregen war mit Gewitter verbunden. Die Temperatur ist ungewöhnlich hoch gestiegen. Der Wasserstand erreicht fast den Sturmfluthstand.

Gurhaven, 27. Nov. In der Nordsee im Gebiet der Elbmündung ist ein starkes Sturmwetter mit Gewittern und Hagelböen ausgebrochen.

Kiel, 27. Nov. Ein gestern in der Nähe von Friedrichsort bei niedrigem durch Südweststurm hervorgerufenen Wasserstand auf Grund geratener Dampfer ist heute früh wieder flott geworden. Es ist der Dampfer „Solingen“ aus Hamburg. Das Schiff ist bereits zur Untersuchung in Holtenau eingetroffen. Die Annahme, daß der in der Nähe von Friedrichsort gestrandete Dampfer „Joffa“ englischer Nationalität sei, hat sich bestätigt.

Lübeck, 27. Nov. Dem starken Gewitter folgte ein heftiger Südweststurm. Verschiedene Häuser sind abgedeckt. Man begt große Befürchtungen wegen zahlreicher hierher unterwegs befindlicher schwedischer Segler.



Verhaftung. Man meldet uns aus Berlin, 27. November: Dr. Hans Strahmann, durch dessen betrügerische Manipulationen die Rodenwarenfabrik Dr. Strahmann und Wolff in Konkurs geriet, ist auf Requisition der Berliner Staatsanwaltschaft in Riga verhaftet worden. Nach Erledigung der langwierigen Formalitäten wurde Strahmann an die deutsche Behörde ausgeliefert und in das hiesige Untersuchungsgefängnis gebracht. Auf Antrag des Verteidigers wurde Strahmann gegen eine Kaution von 1200 A. aus der Haft entlassen.

Stiftung. Der Magistrat der Stadt Schöneberg beschloß, zur Silberhochzeit des Kaiserpaars eine Stiftung von 100 000 Mark zur Errichtung einer Lungenheilstätte zu machen.

Die Erdbeben. Ein Telegramm meldet aus Bogen, 28. November: Die neue große Strandpromenade Lungolago bei Salo ist fast ganz in den See gestürzt. Die Erdbewegung dauert noch fort. Der Schaden beträgt 200 000 Lire.

Das Schwurgericht in Stettin verurtheilte den Rassenbuchhalter Riech wegen Spionageunterstützungen im Betrage von 20 000 A. zu 3 Jahren Zuchthaus, 1800 A. Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust.



Aus der Umgegend.

X **Bierbach, 27. Nov.** Bei der am 1. Dezember stattfindenden Volkszählung wird unser Dorf in 25 Bezirke eingeteilt. Alle als Zähler fungierenden Personen haben das Amt als Ehrenamt übernommen, so daß durch die Zählung für unsere Gemeinde keinerlei Kosten entstehen. Der Schulunterricht fällt an diesem Tage aus. — Das Konzert des Gesangsvereins „Troisinn“ wird nicht, wie ursprünglich geplant, am zweiten Weihnachtstage, sondern an einem späteren Termine abgehalten werden. Den hiesigen Vereinen wird räumlich abwechselnd der Reihe nach der zweite Weihnachtstag zur Abhaltung von Lustbarkeiten zur Verfügung gestellt. In diesem Jahre wird der Gesangsverein „Frisch auf“ an diesem Tage sein Konzert abhalten. — Der Ertrag der gestrigen Hauskollekte für den hiesigen Diakonieverein ist leider recht wesentlich hinter dem Ertrage der Kollekte im vorigen Jahre zurückgeblieben. — Die hiesige freie Lehrerstelle wird 1. Januar 1907 wahrscheinlich mit einem Lehrer mittleren Alters besetzt werden. Wie man hört, findet diese Stelle ziemlich viele Bewerber.

I. **Bierbach, 27. November.** Der Rathhausneubau ist in seinem Rohbau fertiggestellt; gegenwärtig werden die Gerüststangen abgelegt. So lange keine kalte Witterung eintritt, wird auch im Innern fleißig gearbeitet. Tücher, Stafflature, Glaser und Installateure sind bereits beschäftigt. Auch die neu angelegte Zentraldampfheizung ist in Tätigkeit gesetzt sowohl im neuen wie im alten Hause. Ende Mai n. J. sollen alle Verwaltungen im Rathause untergebracht sein.

(—) **Grauenstein, 27. November.** Das Ergebnis der diesjährigen Weinernte ist folgendes: Aus 152 Morgen im Ertrag stehenden Weinbergen wurden 125 Stüd Wein (1 Stüd 1200 Liter) geerntet, gegen 76 Stüd des Vorjahres. Seit 1890 wurde ein so großes Quantum nicht geerntet und kann man die diesjährige Ernte als eine nahezu volle bezeichnen. Nach der Qualität wird der 1906er ein guter Mittelwein abgeben. Der hiesige Winerzverein, welcher 49 Mitglieder zählt, hat 40 Stüd auf Lager.

a. **Elville, 28. November.** Zu der von der Familie Müller-Reischer der Stadt Elville gemachten Schenkung bestehend aus Villa mit Nebengebäuden und Garten, zur Errichtung eines städtischen Krankenhauses, wurde die Genehmigung des Kaisers erteilt.

m. **Niederhausen, 27. November.** Am Samstag Abend stürzte ein massiver einstöckiger Neubau, an welchem an dem Tage das Dachwerk aufgeschlagen worden war, fast ganz ein. Wenn die Katastrophe einige Stunden früher eingetreten wäre, wo noch mehrere Arbeiter an dem Bau beschäftigt waren, so hätte diese für dieselben verhängnisvoll werden können. So ist aber außer dem Material niemand zu Schaden gekommen.

a. **Wambach, 27. November.** Herr Jakob Belte verkaufte seine an der Hauptstraße hieselbst gelegene Hofraute an Herrn Wendelin Thurn aus Wiesbaden. — Heute ist mit dem Gelfällen im hiesigen Gemeindefriedhof begonnen worden. — Der protestantische Kirchenchor hat seine Übungsstunden für das Winterhalbjahr wieder aufgenommen, um durch den Gesang schöner Lieder den Gottesdienst verherrlichen zu helfen u. der Pfarrkirche zu Schönenbad.

n. Hochheim, 27. Nov. In der auf gestern anberaumten Generalversammlung der Ortskrankenkasse Nr. 8 hier waren anwesend 18 Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie einige der Kassamitglieder. Herr Peter Thomas in Höchstheim wurde für das ausgeschriebene Vorstandsmitglied Herrn Witz. Mott auf ein Jahr als Ersatz gewählt. Wiedergewählt wurde Herr Heinrich Schreiber und neugewählt Herr Joh. Kaufmann. Nach heftiger Diskussion wurde das Gehalt des Kassierers Adolf Paul von 1000 M auf 1100 M erhöht. Auch wurde eine Vermehrung der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vorgenommen. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurden die Herren Kaspar Merkel III., Franz Klein und Joh. Anton Girschmann in den Bauausschuss gewählt. — Die Verlegung der Kapelle an der Ecke der Frankfurterstraße und Höchstheimerweg wurde der Baukommission überwiesen mit der Direktive, daß die Kapelle stehen bleiben möge und in die zu errichtende Umfassungsmauer des Elektrizitätswerkes eingegliedert werden solle. — Als Nachwächter für die Stadt wurde der Winger Wam Weisbacher durch die Versammlung angenommen. — Herr Bürgermeister Siegfried wurde als Schiedsmannstellvertreter einstimmig wiedergewählt.

er. Ahmannshausen, 27. Nov. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in einer Scheune Feuer aus, dem ein Wohnhaus und eine Scheune zum Opfer fielen. Wie das Feuer entstand, ist nicht bekannt.

a. Ahmannshausen, 27. November. Heute nachmittag wurde die hiesige Feuerwehr nach Ahnhausen alarmiert. Im Hause des Herrn Fischer (früher Joditz) am Mittwoch war Feuer ausgebrochen. Das Nebengebäude ist abgebrannt. Man befürchtet, daß auch die umliegenden Häuser vom Feuer ergriffen würden, welche Befürchtung sich bestätigte. Heute Abend griffen nämlich noch mehrere der umliegenden Häuser in Brand. Wie viel noch abgebrannt ist, steht noch nicht fest. Der mächtige Feuerschein war weithin sichtbar.

s. Zorn, 27. November. Bei der heute auf dem hiesigen Rathause stattgefundenen Stadtverordnetenwahl wurden in der 1. Abteilung Herr Philipp Alexander, in der 2. die Herren Heinrich Josef Dahlen und Anton Sahrholz wieder und in der 3. Abteilung die Herren Nikolaus Muno und Jakob Bruchhäuser-Walzer neugewählt.

er. Kuhlhausen, 27. Nov. Schwer vom Unglück heimgeführt wird die Familie des Johann Bräuer aus Kuhlhausen. Im Juli dieses Jahres brannte ihm sein ganzes Hab und Gut ab. Es war gar nichts versichert. Bei dem zweiten Brande, bei welchem die 4 Wohnhäuser nebst Scheunen und Stallungen abgebrannt sind, war er auch wieder dabei. Dann starb ihm seine Ehefrau vor Kummer und Groll um die Familie und hinterließ dem Vater 8 unmündige Kinder. Am Samstag hat sich eins seiner Kinder, ein Mädchen von 8 Jahren, verbrannt, daß es kaum mit dem Leben davon kommen dürfte. Es soll dem Heizer, welcher im Nebenbau aufgestellt ist, zu nahe gekommen sein, wobei die Kleider Feuer fingen. Das arme Kind ist schrecklich ausgerichtet im Gesicht, an den Händen wie überhaupt am ganzen Leibe. Herr Toni König aus Ahmannshausen wollte die Kriemhild erlösen. Dabei zog er sich an beiden Händen große Brandwunden zu.

(.) Oberlahnstein, 27. November. Am vergangenen Freitag, mittags gegen 12 Uhr, ereignete sich an dem Neubau der Elementarschule ein Unglücksfall. Zwei Zimmerleute waren mit dem Auflegen von Bauhölzern beschäftigt. Ein Bund Hölzer war bereits im Bau, als plötzlich ein Gefäß mit ca. 250 m. Länge auf unaufgeklärte Weise herabstürzte und einen unten mit zusammenbinden von Hölzern beschäftigten Zimmermann an der linken Kopfseite traf, welcher eine große Schnittwunde davontrug. Der Verletzte wurde nach dem städt. Krankenhaus gebracht, wo er sich jetzt auf dem Wege der Besserung befindet. — In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde in einem Hause in der Nordallee ein Einbruch verübt. Der Dieb, welcher eine Handtasche eingedrückt hatte, wurde von dem Dienstmädchen entdeckt und wurde das Weite. — Eine Weihnachtsfeier für unsere Soldaten in Südwestafrika wurde seitens des Kriegervereins „Kameradschaft“ hier gemacht. Gelegenheit einer abgehaltenen Versammlung wurde unter den Mitgliedern der Betrag von 25 M. gesammelt. Für das Geld sollen Weihnachtsfeierlichkeiten gefeiert und dann mit einer Reise, welche ein Mitglied noch stiftete, der Hauptkommission in Hamburg überwiesen werden.



* Wiesbaden, 28. November 1906.

Erinnerungen an Großherzog Adolf.

Vom Großherzog von Luxemburg, dem früheren Herzog von Nassau, werden jetzt noch seinem Tode mehrfach Anecdoten aufgeführt. So beschuldigte man den Herzog gewisser reaktionärer und autoritärer Neigungen, was ihm indessen äußerst unlieb war. Er suchte daher durch liebenswürdiges Benehmen gegen Leute aus dem Volk gegen diese Beschuldigung anzukämpfen. In solcher Bemühung bot ihm auch ein Vorkommnis Gelegenheit, das sich, wie die „Zitt. Ztg.“ schreibt, bei der Eisenbahnstation in Höchst ereignete. Die vor große geschlossen worden und der Eisenbahnzug sollte sich schon wieder in der Richtung nach dem Rheingau in Bewegung setzen, als der vom Herzog Adolf kassierte Wierzyg sichtbar wurde, mit dem der Vondessart nach Abnigstein fahren wollte. Man wachte dem Lokomotivführer, damit er halte, bis das herzogliche Geheiß vorüber sei, und öffnete die Schranke. Diesen Moment benutzte ein auf der anderen Seite haltendes Bäuerlein, um seinen Rindkorn mit den rasselnden Maschinen rasch über die Schienen zu führen, so daß der Herzog zur Seite biegen und warnen mußte. Ein dienstfertiger Gendarm sprang auf und rief den Beamten mit den Worten zurück: „Der Mann ist ganz im Rechte, er hat's eiliger als ich, und durch meine Schuld soll die Frankfurter nicht auf ihre Milch warten müssen!“

Eine andere Anekdote: Es war eines Tages nach 1896, als der verwesene Herzog von Nassau eines Tages beim Messerfädeln Dohert auf dem kleinen Hofmarkt in Frankfurt a. M. Einkäufe machte. „Sein Se mit der Herzog von Nassau?“ fragte Herr Dohert. „Ja, der bin ich“, antwortete der Herzog. „Na“, bemerkte Herr Dohert, „Se habe schon Malheur

gehabt 1866. Aber Se kein noch gut davon gekommen. Se keine noch zufrieden sein, denn Sie habe wenigstens noch Geld getriegt. Wir habe nix bekommen, uns habe je alles genommen.“ Damit schloß der außerordentliche Teil des Gesprächs.

Dah übrigens der Herzog von jeder Gefährlichkeit gegen Preußen frei war, zeigt ein im Juni 1866 in Dieblich stattgehabtes Tagesgespräch, von welchem ein Ohrenzeuge berichtet: Der Hofmarschall von W., früherer österreichischer Offizier, sagte, daß es notwendig wäre, vor Ausbruch des Krieges den Domänenfiskus in Eberbach vor Feindehand in Sicherheit zu bringen. Der Herzog verbat sich jedoch diese Vorkehrungen nachdrücklich, da ein etwaiger Krieg zwischen Österreich und Preußen doch nur den Charakter eines anständigen Duells tragen würde; von Raub und Plünderung konnte dabei keine Rede sein. Als Chef eines preussischen Regiments dulde er keine beleidigende Unterstellung dieser Art an seiner Tafel!

Unvergessen bleibt der Tag, an welchem der Herzog Dieblich verließ. Auf dem Ballon des Schlosses nahm er Abschied von dem geliebten Rhein, an der Seite seiner Gemahlin und des Erbprinzen überflog er noch einmal das herrliche Panorama von Mainz bis zu den fernsten blauen Höhen des Rheingaus. Er legte die Hand auf die Schulter des Erbprinzen und sprach: „Er ist sehr möglich, daß ich zum letzten Male hier stehe und nie wieder zurückkehre; vergiß nie, wie es auch kommen mag, daß ich nur nach meinem Gewissen gehandelt habe und lieber alles verliere als meinem Bundesheide untreu werde.“ Niemals hat Herzog Adolf das Schloß zu Dieblich wieder betreten.

*** Stadtverordnetenversammlung.** In der am Freitag stattfindenden Stadtverordnetenversammlung, über welche unsere Leser die ausführliche Tagesordnung im Anschlagblatt des „General-Anzeiger“ finden, sind u. a. folgende Beratungspunkte aufgestellt: Vorlage der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1906. Verschiedene Anträge. Bewilligung von 15000 M. zu Vorarbeiten für die neue Friedhofsanlage im Distrikt „Hammerstein“. Antrag auf Gewährung eines Beitrags für die durch Erdbeben Geschädigten in Italien und Albanien. Antrag auf Übernahme des vom Rheinland angekauften Grundstückskomplexes zum Einkaufspreise und Verpachtung desselben an den Rheinfluß. Die Versammlung findet diesmal im „Bürgerhof“ statt.

*** Im Handelsregister** wurde eingetragen: Firma Leonhard H. u. Co. Offenbach mit Zweigniederlassung in Wiesbaden. Der Kaufmann Paul Metzger zu Frankfurt a. M. ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 15. Oktober 1906 begonnen.

*** Sonntagsfahrkarten.** Die Eisenbahnverwaltung Mainz hat ein Gesetz der Vorwärts Handelskammer, um Einführung von Sonntagsfahrkarten nach Frankfurt a. M. und Wiesbaden mit der Motivierung abschlägig beschieden, daß sie mit Rücksicht auf die bevorstehende Tarifreform, diesem Antrag nicht näher treten könne. Schon vor einer Reihe von Jahren war, obwohl damals die Tarifreform nicht in Frage stand, ein derartiges Ersuchen abgelehnt worden. Um Ablehnungsgründe scheint man nicht verlegen zu sein.

*** Unfrankierte Briefe an die Post.** Für die Benutzung der Post sind wichtige Entscheidungen von Seiten des Reichspostamts ergangen. Für Ortsbriefe, die in Postkästen an eine Post- oder Telegraphenbehörde unfrankiert aufgelegt werden, wird schon jetzt nachträglich keine Gebühr eingezogen. Das Reichspostamt hat jetzt entschieden, daß die Vorschrift für den ganzen Bereich eines Postortes gilt, ohne Rücksicht auf das Postamt, bei dem die Auslieferung des Briefes oder der Postkarte erfolgt war. Als Sendungen in dienstlichen Angelegenheiten werden angesehen: Anträge auf Abschaffung, Angelegenheiten über Änderungen der Adresse, sowie Briefe mit Briefmarken zum Ausgleich einer Schuld des Absenders an die Post etc. Sind derartige Sendungen nach auswärts gerichtet, so wird das fehlende Porto nachträglich eingezogen. Der Sinn der Anordnung ist der, daß Sendungen, die im Orte selbst aufgelegt werden, als der Post übergeben betrachtet werden. Eine Beförderung wird nur nach auswärts als eingetretene betrachtet. Einlaßungs- und Einlieferungsarten führen als Drucknoten den Namen des Eingeladenen oder Einlieferers, ferner Zeit, Zweck und Ort der Zusammenkunft konstatistisch enthalten. Das Reichspostamt hat jetzt entschieden, daß für diese Nachträge geheime oder verbotene Briefe nicht verwendet werden dürfen, damit die Postanstalten in der Lage sind, die Zulässigkeit der Postage nachzuweisen.

*** Wie bekämpft man die Fleischnot.** Ebenso wie am Freitag war auch am Samstag Abend das Restaurant „Zur Gesundheit“ überfüllt und viele nicht ganz pünktlich erschienene Interessenten mußten vor verschlossener Tür umkehren. Diejenigen aber, welche Einlaß gefunden, folgten den interessanten Ausführungen des Küchenmeisters Herrn Kosi aus Baden-Baden mit Aufmerksamkeit. Es ist auch ein eigen Ding um die Vegetarier und ihre Ziele. Die einen geben zur vegetarischen Lebensweise über aus religiösen Gründen, die anderen ihrer Gesundheit wegen. Aber was sie auch dazu bestimmt hat, alle, die sich vegetarisch richtig ernähren, sind darin einig, daß ihr äußeres und inneres Leben allmählich eine Umgestaltung erfährt, indem sie ausdauernder, widerstandsfähiger und sich ihrer körperlichen und geistigen Kräfte mehr bewußt werden. Sie fühlen sich freier und frohlicher gestimmt. Dann predigen sie nicht nur, sondern pflegen auch durch Beispiel und Tat etwische Kultur im vollsten Sinne. Zur Zubereitung der Speisen, führte Kosi aus, daß die Führung vegetarischer Küche mehr wie die der Fleischküche eine Kunst sei. Bezeichnend wäre, daß in den großen Küchen selbst am Hofe, die geringeren Angestellten — Kottische oder gar Bratenpöcher — die Fleischbraten herstellen. Es würde zu weit führen, dem Redner folgend eine Beschreibung der verschiedenen Zusammenstellungen zu geben, die zeigten, wie vielfach der vegetarische Tisch bestellbar werden kann. Es mag nur erwähnt werden, daß Herr Kosi mit Recht die vielen Dummheiten geistliche, die in der Küche gemacht werden, indem man z. B. Gemüse abbrüht, sie der Nährstoffe beraubt und das ausgekochte Gemüse auf den Tisch bringt, anstatt die Gemüse in geschwimmem Mehl oder wenig Wasser langsam dämpfen zu lassen. Man solle mehr denken in der Küche. Die am Schluß verabschiedeten Kostproben einer köstlichen Pflanzenzuppe, vegetarische Coletts mit Tomatensauce und eine Süßspeise fanden reichem Anklang und deren Beifall. Wer mehr wissen will, wende sich an den Vegetarierverein oder Herrn Ernst Dietrich selbst im Restaurant „Zur Gesundheit“, er wird dort bereitwillig Auskunft erhalten und weißt Gäste finden, besonders Sonntags Abends, mit denen er anregende Unterhaltung über dieses Thema und verwandte Bestrebungen führen kann.

*** Todesfall.** Im Alter von 54 Jahren ist der Bibliothekar an der kgl. Bibliothek in Berlin Dr. A. Schroeter gestorben. Von 1894 bis 1900 war Dr. Schroeter Bibliothekar an der Landesbibliothek in Wiesbaden.

*** Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern Abend in der 6. Stunde zwischen hier und Dieblich. Der Kutscher des Fuhrunternehmers Walther hatte einen Transport nach Dieblich auszuführen. Mit ihm befand sich ein gewisser Karl Hund auf dem Wagen. Unterwegs schenkte die Herde und gingen durch. Beide Personen stürzten vom Wagen. Der Kutscher erlitt sehr erhebliche innere und Kopfverletzungen, während Hund das Schulterblatt auseinandergerissen wurde. Die beiden erheblich Verletzten kamen ins städtische Krankenhaus nach Dieblich.

*** Auf der Suche nach reichen Bräuten.** Der im gestrigen Lokalartikel vertoffene Geschäftsmann erfuhr uns mitteilen, daß die beiden in Betracht kommenden Damen kein Vermögen hatten, und er es infolgedessen nicht auf das Geld abgesehen haben konnte. In die Wohnung sei er nur deshalb eingestiegen, weil er einen fremden Herrn in der Wohnung seiner Braut glaubte.

*** Der Technische Verein Wiesbaden** (Zweigverein des Deutschen Techniker-Verbandes) unternahm am vergangenen Mittwoch eine wissenschaftliche Exkursion nach Oppenheim und Bodenheim. In Oppenheim war zunächst das Ziel die in der Rheinebene gelegene künstliche Entwässerung von ca. 600 Hektar (2400 Morgen) Weingärten, Wiesen und Ackerland der Gemarkung Oppenheim und zweier anliegenden Gemarkungen. Dieser Teil der Rheinebene hatte in ungünstigen Jahren besonders unter dem Hochwasser des Rheins zu leiden. Da der Sandgehalt des Bodens hier sehr stark ist, erreichte das hier vom Wasserstand des Rheins abhängige Grundwasser eine derartige Höhe, daß öfter in einem Jahre Ernten in einem Werte von 50–100 000 M zugrunde gingen. Stellt man diesen Schäden die sich auf rund 50 000 M belaufenden Ausführungskosten der Anlage (Ausführung der Gräben, Grubenwerk, Maschinenhaus und Maschinen einschließlich Bauleitung) gegenüber, so wird selbst jeder Kiste ohne weiteres verneinen können, ein wie wichtiges und äußerst rentables Stück Kulturarbeit hier zur Ausführung gelangt ist. Die zur gründlichen Entwässerung auszuführenden Gräben erreichen die städtische Länge von 37 Kilometer. Die vor der Projektierung der Anlage angestellten Untersuchungen hatten ergeben, daß pro Hektar i. M. etwas über 2 Sekundensinter, im ganzen also über 1200 Sekundensinter abzuführen sind. Um diese Wassermenge der Pumpstation zuzuführen, hat bei dem Gefälle von nur 0,296 pro Mille ein Graben von 3,6 Meter Sohlenbreite und 5 Meter oberer Breite bei 1,0 Meter Wasserfreie ausgeführt werden müssen. Während bei niedrigem Wasserstand natürliche Entwässerung nach dem Rhein hin stattfindet, dienen 2 Saug- und Druckpumpen dazu, um bei Hochwasser des Rheins das Wasser aus dem eingedeichten Gebiet in den Rhein zu pumpen. Bevor man in Oppenheim zur Mittagsrast einkehrte, wurde noch die im 13. und 14. Jahrhundert erbaute Katharinenkirche mit ihren zum Teil mehrere Jahrhunderte alten wunderschönen gemalten Kirchenfenstern besichtigt. Natürlich wurde bei dieser Gelegenheit nicht vermißt, der hinter der Kirche gelegenen Weinlammer einen Besuch abzustatten, welche einen Anblick ganz eigener Art bot. Derselbst liegen, wie Scheidholz aufgestapelt, die Schädel und übrigen Gebeine von ca. 14 000 im 30jährigen Krieg bei der Belagerung Oppenheims gefallener Soldaten und Spanier friedlich beieinander. Nach eingekommenem Mittagessen ging es per Eisenbahn nach Bodenheim zur Besichtigung des dortigen Gruppenwasserwerks. Sollte man sich in Oppenheim davon überzeugen können, welchen Schaden es zu hohes Grundwasser anrichten kann und wie dieser Schaden zu vermeiden ist, so konnte man sich in Bodenheim davon überzeugen, wie sorgfältig unter anderen Umständen ein vorkundener Grundwasserstrom für ganze Gebiete sein kann und wie dieses Grundwasser für Band und Leute nutzbar zu verwenden ist. In den Gemeinden Bodenheim, Laubenheim, Nadenheim, Gauschhofheim, Hartheim, Körzweiler, Nonnenheim und Ebersheim mit zusammen etwa 10 000 Einwohnern hat sich die schon längere Jahre bestehende Wassernot in den letzten Jahren bewahrt fühlbar gemacht, daß beschlossen wurde, eine Gruppenwasserwerkung auszuführen. Nachdem festgestellt war, daß in der Rheinebene dem Grundwasser gutes Wasser in genügender Menge entnommen werden konnte, hat man bei Bodenheim, in einer solchen Entfernung vom Rhein, daß der Wasserstand desselben nicht mehr von Einfluß auf den in Frage kommenden Grundwasserstrom ist, 5 Filterbrunnen gegraben, deren Leitungen sich in einem Sammelkanal vereinigen. Aus diesem Sammelkanal wird das Wasser zunächst durch zwei Saugpumpen zur Enteisungsanlage befördert, um dann von dort mittels zweier Druckpumpen zu den Hauptbehältern und 5 Ortschaftsbehältern gepumpt zu werden. Das gesamte Versorgungsgebiet ist in drei Druckzonen eingeteilt. Der Betriebsdruck in der Hauptdruckleitung beträgt in der untersten Druckzone 6,0, in der mittleren bis zu 12,2 und in der obersten bis zu 15,6 Atmosphären. Das Rohrnetz umfaßt rund 60 000 Meter. Die Anlage ist mit einem Kostenaufwand von 510 000 M bei einer Ersparnis gegenüber dem Kostenaufschlag von rund 71 200 M in einem Zeitraum von nur 8½ Monaten ausgeführt worden. Daß die Enteisungsanlage das besondere Interesse der Teilnehmer in Anspruch nahm, ist wohl erklärlich, da doch in Wiesbaden in den letzten Wochen stark über eisenhaltiges Wasser geklagt wurde. Mit Worten des Dankes trennte man sich abends von den Herren Kulturtechniker Zimander, Roth und Jung (von der Kulturinspektion Mainz, unter deren Leitung die beschriebenen Anlagen ausgeführt worden sind), welche in liebenswürdigster Weise die Führung bei der Besichtigung übernommen hatten, um mit dem Bewußtsein heimzufahren, eine sehr lehrreiche Exkursion mitgemacht zu haben. Bei dieser Gelegenheit sei auch nochmals auf den heute Abend im Technischen Verein Wiesbaden stattfindenden Vortrag des Herrn Zivilingenieurs Wier aus Frankfurt über „Zeitgemäße Bestimmungen im Deutschen Technikerverband“ aufmerksam gemacht, wozu Interessenten freundlichst eingeladen sind. (Siehe Anzeige in der Satigen Nummer.)

Personalien. Durch Befehl der Herren Minister der Finanzen, des Handels und Gewerbe, sowie der Landwirtschaft, erhielt der Direktor des Verbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Herr Beigeordneter Georg Schreiner-Wiedrich die Berufung in den Zentralausschuss der durch Landtagsbeschluss errichteten Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin.

Verhaftung wegen Blutschande. Wir waren bereits gestern in der Lage, von der Verhaftung des Milchhändlers Giebertmann in Erbenheim zu berichten. Wie uns heute von zuverlässiger Seite bestätigt wird, erfolgte die Verhaftung des reich begüterten G. wegen Verdrachens der Blutschande. Die Erbenheimer Polizei vermutete schon längere Zeit etwas, konnte aber keine Gewissheit erlangen. Trotzdem hatte sie bereits ermittelt, daß G. die Eingehung von Geldern für verkaufte Acker entzogen wurde. Erst nachdem die 18jährige Tochter sich bei einem Wiesbadener Arzt hatte untersuchen lassen müssen, dem sie die Frage nach der Schwangerschaft mit den Worten: „Von meinem Vater!“ beantwortet hatte, war man von der Schuld überzeugt. — Dieser Arzt wurde von der Erbenheimer Polizei ermittelt, und wurde die Gewissheit konstatiert, auf Grund deren die Verhaftung vorgenommen werden konnte. Heute ist nun auch von der Staatsanwaltschaft ein Haftbefehl gegen die Tochter ausgestellt worden. Demzufolge wird diese ebenfalls heute in Haft genommen.

Eine denkwürdige Fahrt. An eine dieser Tage mit einem Privat unternommene Fahrt nach Schierstein werden die vier Wiesbacher Herren, die daran teilgenommen haben, noch lange denken. Der Leiter des Gefährts wollte noch vor einem hinterherkommenden Straßenbahntrain Schierstein erreichen und fuhr deshalb in sehr schneller Gangart. Als er nun die mächtig ausgreifenden beiden Pferde zurückhalten wollte, wobei ihm einer der anderen Herren half, riß der Jügel und beide Fuhrwerke liefen einer rechts, der andere links, sehr unkontrolliert auf die Straße, während die Pferde in gestrecktem Galopp davonjagten. Unterwegs sprangen auch noch die beiden anderen Teilnehmer aus dem Wagen, hierbei sich einige Verletzungen zugehend. Die wilde Jagd ging nun weiter, wobei die Pferde den Wagen verloren, durch Schierstein bis zum „Reutenhof“, in welchen beide Tiere liefen und hier festgenommen werden konnten. Die so unkontrolliert aus dem Spazierwagen gelaufenen Herren humpelten noch Schierstein, wobei ihre erlittenen Verletzungen verbunden werden konnten.

Ueber das Ende des Herbstes berichtet die „Rheinische Zeitung“ aus dem Rheingau: Mit Ausnahme der Domäne Steinberg sind jetzt auch alle großen Besitztümer mit der Lese fertig. Damit ist nun ein Herbst zu Ende gegangen, welcher im Rheingau lange im Gedächtnis bleiben wird. Zwar bestätigte er in der Gasse nicht, was man sich im Sommer versprochen konnte, ja, die letzte Oktoberhälfte schien ganz danach angetan, den Herbst schädlich zu beeinflussen und der vorzeitige Schnee und Frost ließ wohl die an sich immer noch schönen Herbsthoffnungen weiter sinken. Die Lese begann unter etwas ungünstigen Witterungsbedingungen, als aber der Herbst begann, dann schlug alles zum Besten um, so kamen die Tage nach und nach, so trübte das Wetter, sie waren hinreichend, um während dieser Zeit den Herbst eingut und gerade das schöne Lesejahr war es, was dem 1905er Wein zu seiner Güte verholfen hat. Der Reue hat in den meisten Fällen die stürmische Gärung vollendet, ein langames aber stetiges Gucken nur verrätet, daß die Lese noch immer in Tätigkeit ist, möge sie den Most zu einem guten Wein gestalten. Noch fehlt den Winzern zu einem guten Jahr das letzte und wichtigste, der gute Käufer. Das Geschäft war bis jetzt noch recht schleppend und finden nur wenig Verkäufe statt. Es war im vorigen Jahre ähnlich. Erst als die Weine einigermaßen vergoren und probierbar wurden, kam auch der Kaufmann und er wird für den 1906er nicht ausbleiben. Die Weinberge bieten jetzt ein wesentlich anderes Bild. Die Reben sind kahl, aber in gesunder Reife bergen sie bereits den Segen des nächsten Jahres in den Knospen. Von neuem entwickelt der Winzer eine tüchtige Tätigkeit, es wird Dünger in die Berge getragen und der von der Lese festgetretene Boden ausgegraben, damit der Frost den Boden wieder mürbe und fruchtbar mache. Mit großer Sorgfalt werden die jungen Rebstöcke behandelt, Stod für Stod wird behutsam mit Erde behäufelt, um den kalten Wind vor der Winterfalte zu schützen. So hat der Kreislauf der Weinbergsarbeiten von Neuem begonnen, zwei gute Ernten nacheinander befehlen den Winzer wieder mit frischem Mut und geben ihm ein sicheres Gefühl bei seiner Arbeit.

Brodmann-Brüder-Konzert. Auf das Mittwoch, 29. November, im Kasinoalle stattfindende Konzert der Kgl. preuss. Opernsängerin, Frau Prof. Schlar-Brodmann und des Cellvirtuosen Herrn Oskar Brüdner (am Klavier Herr Dr. Otto Reigel aus Köln), sei nochmals hingewiesen. Das folgende Programm dürfte gewiss interessieren. Sonate G-moll von Saint-Saëns. Lieder: Nachtstück, Im Freien, Eifersucht und Stolz von Schubert. Cello solo: Nachstück von Reznicek, Moment musical von Schubert, G-dur von Dvořák, Lieder: Geisternähe, Märchen, Frühlingssankt, Wanderlust von Schumann. Cello solo: Andante, Verweise von O. Brüdner, Saltarello von G. v. Goens. Lieder: Aeolsharfe von Regner, Heimliche von Wolf, Heimstätte von Otto Reigel, Meine Mutter von Kienzel, Der Traum von Otto Dorn. Lieder mit Cello: (Auf Wunsch) Le Nil von Leroux, Lodovico von Rüchard. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12, zu haben und ist die Nachfrage eine sehr lebhaft.

Musik-Sektion Wiesbaden des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins. Der Vorstand des im Sommer d. J. (wie schon in zahlreichen Städten Deutschlands) hier gegründeten Vereins der Musik-Lehrerinnen „Musikgruppe Wiesbaden“ hatte Samstagabend den bekannten und geschätzten Komponisten und Musiklehrer, Herrn Edmund Uhl, gebeten, einen Vortrag über „Normen in der Musik“ zu halten. Herr Uhl entsprach diesem Wunsch in liebenswürdigster Weise. Die Mitglieder des Vereins und einige Gäste, im kleinen Saale der Loge Plato versammelt, folgten mit großem Interesse den feinsinnigen Ausführungen des Vortragenden. Dieser gab ein anschauliches Bild vom Entstehen der ersten musikalischen Formen bis zu ihrer klassischen Vollendung und bemerkte zum Schluss, daß selbst die modernsten Tonsätze, trotz aller individuellen Freiheit, sich den Gesetzen der (alten historischen) Formen nicht entziehen. Wie wir hören, stehen im Laufe dieses Winters noch mehrere Vorträge in Aussicht, welche die Herren Uhl und Konservatoriums-Direktor Gerhard zu halten versprochen. Auch verläutet von einer Konzertfeier im Januar, bestehend in musikalischen Vorträgen (Klavier, Violine, Gesang etc.), ausgeführt von Mitgliedern des Vereins.

Ein Stüd Roman spielt sich zurzeit vor den Schranken des hiesigen Kgl. Landgerichts ab, nämlich ein sehr interessanter Ehecheidungsprozess. Unsere Leser erinnern sich vielleicht noch der im Juni d. J. gedachten Zeitungsnotizen, die sich an die in echt moderner Art mit Vollbampf in England geschlossene Ehe eines hiesigen Heilbesessenen knüpften. Heute stand nun wegen Ehecheidung, bezw. behufs Ungültigkeitserklärung der Ehe, vor der Zivilkammer des Landgerichts Termin an, der allerdings noch nicht zu einer endgültigen Entscheidung führte. Der fragliche Heilbesessene war in Gemeinschaft einer noch sehr jungen Dame nach England gefahren, um dort in den Höfen der Ehe einzuheilen zu können. Die Einwilligung zur Ehe vor der Ehe einzuholen, hatte der Bräutigam vorsichtshalber unterlassen, da er sich von vornherein setzen konnte, daß die Einwilligung aus hinreichend triftigen Gründen verweigert werden würde. Wie bekannt, gehen ja in England die Ehebedingungen sehr leicht und schnell von hatten, aber dennoch gibt es auch dort verschiedene gesetzliche Vorschriften, die für den Trauungsakt festgesetzt sind. In diesen Vorschriften gehören namentlich ein Erlaubnischein der Eltern oder Vormünder der betreffenden Eheleute, wenn es sich um minderjährige Personen handelt, und ferner eine obliche Erklärung beider Parteien, daß eine von derselben 15 Tage in demselben Distrikt (England natürlich) gewohnt hat. Diesen beiden hauptsächlichsten Vorschriften hat das in Frage stehende Paar zwar genügt, aber auf eigene Art. Denn erstlich war nach den Behauptungen der Kläger, der dem Beamten (Superintendenten, Registrar) vorgelegte Erlaubnischein der Mutter gefälscht. Die Mutter hat eine solche Urkunde nie ausgestellt. Sodann waren die Angaben unrichtig, die dem Beamten zur Ausfertigung des Attestes über die Eheheftung gemacht wurden. Der richtige Name der Braut wurde verschwiegen und zu dem Namen des Stiefvaters — eines hiesigen Hotelbesizers — angegeben, er sei gestorben. Derselbe präsentierte sich heute bei Gericht, wodurch er dokumentierte, daß er noch am Leben sei und sich einer beneidenswerten Gesundheit erfreut. Aber auch die obliche Erklärung betreffs des 15tägigen Aufenthalts soll eine unrichtige gewesen sein, denn die ganze Hochzeitsreise hatte angeblich nur eine Woche gedauert, der Aufenthalt in London, wo die Trauung stattfand, nur 2 Tage. Aus diesen Gründen ist auch in England die Ehe ungültig, umso mehr hier auf Grund unserer gesetzlichen Bestimmungen. Da das Gericht die Einsichtnahme der Vormundschaftsakte, die sich zurzeit beim Kammergericht in Berlin befinden, beschloß, wurde die Verhandlung auf den 23. Januar 1906 vertagt. Man kann mit Recht auf den Ausgang dieses Prozesses gespannt sein.

(:) Die Unterstellungen bei der Spar- und Darlehnskasse in Lorch. Die auf gestern einberufene außerordentliche Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse zu Lorch, welche bekanntlich durch bedeutende unbewilligte Kreditentnahmen ihres früheren Rentanten, des Weinhändlers Fr. C. Altkirch, herbeigeführt wurde, war von 110 Mitgliedern besucht. Die vom Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften eingesetzte Revision ergab nach dem Berichte des Verbandsrevisors eine Belastung des Kontos Altkirchs mit M. 130 000, welchen M. 65 000 Vermögen bzw. Sicherungen gegenüberstehen. Vorstand und Aufsichtsrat, welche trotz der wiederholten Mahnungen der Verbandsrevisoren im Vertrauen auf die angegebene und als wohlhabend geltende Person und Familie des inzwischen verstorbenen Rentanten ihre Pflichten nach Gesetz und Statut nur unzureichend nachsahen, haben wesentliche Beiträge zur Verlustdeckung eingezahlt. Der Rest des Ausfalls kann voraussichtlich durch Aufrechnung der Vereinsreserven und eigenen Betriebsmittel gedeckt werden; die Gläubiger des Vereins verlieren keinen Pfennig. Als neuer Kassierer der Genossenschaft wurde Herr Jacob Bruchhäuser gewählt. Die Generalversammlung, der Herr Verbandsdirektor Schreiner-Wiedrich a. Rh. sowie Herr Verbandsrevisor Alex. Petitsch-Wiesbaden bewohnten, nahm einen ruhigen Verlauf. Die durch die Revision festgestellten Reformen zeigten wieder, daß Vertrauensseligkeit die Ursache allen Übels war und daß weder die Dienstverweisung noch Geschäftsordnung des Vereins genügende Beachtung fanden.

Ungewöhnlicher. Gestern nachmittag erschwindelte sich ein Unbekannter eine Goldin-Perrenuhr im Werte von etwa 30 Mark. Die Uhr ist klein und hat mit weissem Zifferblatt. Die Rückseite des Deckels ist gerippt und mit dem eingravierten Namen „Hedro“ versehen.

Silbernes Hochzeitsjubiläum. Herr Jean Schupp, Wirt des Kronenbrauerei-Restaurants, feierte gestern mit seiner Frau das Fest der silbernen Hochzeit. Die zahlreichen Freunde und Bekannte des Jubelpaars hatten für eine großartige Ueberraschung Sorge getragen. Das Restaurant war in einen schönen Blumenhain verwandelt. Es fehlte natürlich auch nicht an Ansprachen und Geschenken. So hatten die Köche Wiesbadens ihrem nachweislich tüchtigen und geschätzten Kollegen ein wertvolles Geschenk überreicht. Die Direktion ehrte das Paar durch eine warm empfundene Ansprache. Sichtlich gerührt dankte das Ehepaar Schupp, welches mit der darauf folgenden Bewirtung zeigte, daß es in gastronomischer Beziehung sowohl was als Getränke anbelangt, als tüchtig bezeichnet zu werden verdient.

Der Männer-Athletenverein (Mitglied des deutschen Athletenverbandes) bezieht am Sonntag, den 3. Dezember, im Kaiserhof, Dohmstraße 10, Stiftungsfest, verbunden mit theatralischen und athletischen Aufführungen und Tanz. Der Verein, welcher den Sportvereinen und der Wiesbadener Einwohnerzahl genügend bekannt sein dürfte, hat weder Mühe noch Kosten gespart, sein Fest zu einem glanzvollen zu gestalten. Außerdem ist vom Vorstand ein reichhaltiges Programm ausgearbeitet worden, das den Besuchern einige vergnügliche Stunden in Aussicht stellt. Besonders wird hervorgehoben das Auftreten der Rhythmiker mit schweren athletischen Aufführungen und das Auftreten der Ringkämpfer im gleichschön-römischen Ringkampf. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß dem Verein nur gute Kräfte angehören. Um dies dem Publikum vor Augen zu führen, haben sich die Mitglieder entschlossen, ihre bis jetzt erlangenen Medaillen und Ehrenpreise auszustellen. Diefelben sind in dem Kleidergeschäft von Herrn Schnitzer, Wellstr. 10, auf einige Tage zu sehen.

Deutsche Gesellschaft zur Befämpfung der Geschlechtskrankheiten. Kommen am Samstag, 2. Dezember, abends 6½ Uhr, veranstaltet der Wiesbadener-Biederer Ortsausschuss seinen ersten Vortragabend in dem Saale des Männerturnvereins, Plattenstraße 16. Auf besonderes Ersehen des geschäftsführenden Ausschusses hat Herr Dr. Rauber-Wiesbaden übernommen, über ein sehr wichtiges und interessantes Thema, über Alkoholismus und Sexualhygiene zu sprechen. Der Vortrag ist, wie immer, unentgeltlich und jedermann zugänglich.

Todesfall. Gestern starb im Alter von 47 Jahren der Kaufmann Gärtnert. Der Verstorbene stammte aus einer alten nassauischen Lehrfamilie und wohnte Marktstraße 13.

Sie wählten sich gegen die Fleischsteuer zu helfen. In der Nacht vom 24. zum 25. Nov. ist in die Wurstküche eines Metzgermeisters in der Metzgergasse eingebrochen worden. Gestohlen wurden 160—170 abgegebene Fleischwürste, 8 Pfund Rindfleisch sowie verschiedenes Kalbfleisch und Kalbslamm. Da von den Metzgerschürzen die Bänder abgetrennt waren, liegt die Vermutung nahe, daß damit die Pakete zugeschnitten wurden.

Ein äußerst frecher Diebstahl wurde am 24. d. M., vor-mittags, in einem Laden der Waldstraße verübt. Während der Ladeninhaber im anstehenden Hinterzimmer beim Kaffeetrinken war, betreten zwei Vagabunden den Laden. Der eine hielt die Tür zum Zimmer fest zu, währenddessen sein Complice die Ladenkasse leerte. Die Räuber konnten nur solche Personen gefangen sein, welche mit den Gepflogenheiten des Ladenbesizers vertraut waren.

In dem Kessel-Heberbrud in der Rüdesheimerstraße blüht uns der Schlosser Georg Schäfer mitzuteilen, daß entgegen den verbreiteten Meinungen nicht er der fragliche Heiser ist. Er bediene die Heizung schon seit zwei Jahren nicht mehr.

Schmiedlerin. Unter den Namen Sperber, Spengler, Emma Heller sowie Kramer erschwindelte sich hier und in Wiesbaden bei Baptistenpredigern und Anhängern dieses Religionsbekenntnisses eine Frauensperson Geldbeträge. In Worms inszenierte sie dasselbe Manöver, wurde aber dabei verhaftet. Personen, die durch sie geschädigt wurden, werden von der Polizeidirektion ersucht, sich in Zimmer 19 des Präsidiums zu melden.

Kurhaus. Hinsichtlich des morgen, Mittwoch im Kur-laufe stattfindenden Sonaten-Abends von Frau und Herrn Kapellmeister Alfieri, der um 8 Uhr beginnt, sei darauf aufmerksam gemacht, daß ein Eintreten in den Saal während der Vortragsstunden außerordentlich stören würde und die Eingangsstellen daher nur während der Zwischenpausen geöffnet werden können. Ein rechtzeitiges Erscheinen empfiehlt sich umso mehr, als die erste Nummer die berühmte Sonate Nr. 9, M. Kreutzer gewidmet, von Beethoven sein wird. Das Nachmittagskonzert fällt an diesem Tage aus.

Auszug aus den Eivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 28. November 1905.

Geboren: Am 25. Nov. dem Buchhalter Emil Seib a. S. Wilhelm Karl Julius Paul. Am 21. Nov. dem Mechaniker Franz Dohm a. S. Karl Ernst Franz. Am 22. Nov. dem Kellner Anton Gasser a. S. Johanna Magdalena. Am 23. Nov. dem Gärtnereigehilfen Martin Rastel a. S. Josef Wilhelm. Am 22. Nov. dem Straßenbahnkassierer Friedrich Leisbach a. S. Am 23. Nov. dem Maurergehilfen Josef Urban a. S. Wilhelm. Am 24. Nov. dem Fuhrwerksbesitzer Hans Höppler a. S. Am 23. Nov. dem Tagelöhner Edward Schmidt a. S. Anna Theresia. Am 23. Nov. dem Kutscher Valentin Ettingshausen a. S. Valentin Emil Edmund. Am 23. Nov. dem Dachdebergelassen Heinrich Jung a. S. Maria Magdalena Luise Elisabeth. Am 21. Nov. dem Herrschaftsdienster Nikolaus Wirtz a. S. Auguste Maria.

Ausgegeben: Regierungs-Superintendent Bruno Donath in Aachen mit Anna Becker hier. Privatier Heinrich Thöfken hier mit Margit Kornemann hier. Eisenbahnbediensteter Nikolaus Wolf in Eschenheim mit Ottilie Schenkel hier. Fabrikarbeiter Paul Holt in Wiesbach mit Maria Dehert in Grünberg. Metzger Emil Christian Christ in Wiesbach mit Jakobine Elise Wirlenbach. Zementarbeiter Otto Kemp hier mit Anna Schneider hier. Konditor Johann Gg. Schwin in Würzburg mit Barbara Lubmilla Schmitt. Doz. Vereiter Heinrich Röhner in Frankfurt a. M. mit Katharina Elise Wogner. Doz. Friseur Heinrich Loepf hier mit Katharina Weinsdorfer hier. Metzger Ernst Anterbach hier mit Anna Magdalena Köhl hier.

Verheiratet. Am 28. November: Privatier Josef Litz hier mit Auguste Dieringer hier. Geschäftsfreier Willy Tschow in London mit Emma Kolb hier. Friseur Bernhard Weckend in Hildesheim mit Anna Koller hier.

Gestorben. 27. November: Kaufmann Adalbert Gärtnert, 47 J. Toni, L. d. Maurergehilfen August Steinmetz, 1 J.

Königliches Standesamt.

Für Hals- u. Lungenleidende von höchster Wichtigkeit!

Die Firma Brodhaus & Co. in Berlin-Palensee offeriert allen Hals-, Brust- oder Lungenleidenden in Wiesbaden und Umgegend ein tausendfach bewährtes Mittel zur Probe völlig kostenlos.

Tausend Patienten haben in einem Zeitraum von knapp 5 Jahren aus freiem Antriebe — in mitunter begeisterten Worten — der Firma Brodhaus & Co. in Berlin-Palensee mitgeteilt, daß ihr ebenfalls einfaches wie billiges Mittel, welches nur aus dem Wollkraut und Wollkraut der Galsoppia chrolouca hergestellt wird, vortrefflich gewirkt habe. In zahlreichen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend und übertraf sogar die höchsten Erwartungen.

Wenn tausend Menschen aus eigenem Antriebe, geleitet lediglich von dem Gefühl der Freude über den gehaltenen Erfolg, die Vortrefflichkeit eines Mittels bezeugen, so dürfte damit der Beweis für dessen Güte vollumfänglich sein. Trotzdem wünscht die obengenannte Firma, daß jeder Patient sich selbst davon überzeugen möge, ob das Mittel, das ihm von so vielen Beuten spendende Lob auch wirklich verdient und daher zu einem kostenlosen Versuch ein. Sie bietet jedem eine kostenlose Probe an, der seine Adresse einschickt und seinen Brief 20 Pfg. für Porto re. beifügt. Die Zusendung erfolgt sofort und wird franko. Jeder Probe wird absolut unentgeltlich die umfangreiche vom dem Reichshygiens a. D. Dr. med. H. Kühner in Coburg herausgegebene Broschüre „Große Volksliste für Lungenleidende“ beigelegt, in der zahlreiche notariell beglaubigte Zeugnisse abgedruckt sind.

Möge jeder, der an einem chronischen Katarrh, altem Husten, Chron. Heiserkeit, Verschleimung, Nahrung, Chron. Bronchitis, Lungenentzündung erkrankt ist, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Er wird einen kleinen Versuch, der ihm dazu noch kostenlos angeboten wird, nie bereuen.

Die Thronrede zur Eröffnung des Reichstages.

(Privattelegramm des „Wiesb. Gen.-Anz.“)

B. Berlin, 28. November.

Die Thronrede, mit welcher der Kaiser im Weißen Schloß zu Berlin den Deutschen Reichstag eröffnete, weist auf den Abschluß der Handelsverträge hin und bespricht die Lage der Reichsfinanzen, unter welchen die Bundesstaaten schwer zu leiden hätten. Die Reformvorschlüsse der Regierungen lassen den notwendigen Unterhalt des Volkes frei und wollen die Neueinnahmen dem Bier, Tabak, Personen-Verkehr, Güter-Umsatz und der Reichs-Erbhöflichkeit entziehen. Die Thronrede bespricht sodann die Notwendigkeit der Flottenvergrößerung und deren Inhalt kündigt eine Regelung des Versorgungswesens der Offiziere und Mannschaften des Meeres und der Marine an, ferner eine Abänderung des Borgegesetzes und den Erwerb der Reichs-Fähigkeit gewerblicher Berufsvereine an. Unter Hinweis auf die Lage der Schutzgebiete werden Vorlagen zum Bau leistungsfähiger Verkehrswege in dem Schutzgebiet angekündigt, sowie eines Reichs-Kolonialamts. Das Reich steht zu allen Mächten in korrekter, zu den meisten in freundschaftlicher Beziehung. Die Thronrede gedenkt des Friedensschlusses und der Einrückung Japans unter die Großmächte. Sie spricht Rußland Sympathie aus zu der Neuordnung der inneren Zustände und beglückwünscht die norwegische Regierung. Die marokkanischen Schwierigkeiten entsprechen der Meinung, Deutschlands besondere Angelegenheiten ohne unsere Mitwirkung zu erledigen. Solche Strömungen können an einem Punkte unterdrückt, auf der anderen Seite aber wieder aufgefressen werden. Es ist mir eine heilige Sache um den Frieden des deutschen Volkes. Wer die Zeichen der Zeit machen es der Nation zur Pflicht, die Schutzwehr gegen unberechtigte Angriffe zu verstärken. Um so sicherer muß es dann gelingen, die friedlichen Ziele des Dreibundes auch weiterhin aufrecht zu erhalten.

In der Ankündigung der Gesetzesvorlagen, die dem Reichstag zugehen, bringt die Thronrede nichts Überraschendes. Was wir zu erwarten haben, ist bekannt: Flottenvergrößerung und Steuerbouffett sind das bemerkenswerteste aus dem Programm. Ob die neuen Steuern wirklich, wie die Thronrede optimistisch behauptet, den „notwendigen Unterhalt des Volkes“ vollständig frei lassen, möchten wir bezweifeln. Die Regierung scheint sich mit der Hoffnung zu tragen, daß der Reichstag die einzelnen Blumen des Steuerbouffetts als Ganzes ziemlich unbedenken annehmen müßte. Das wird indessen so glatt nicht gehen und die einzigen Steuern, die auf allgemeines Verständnis stoßen werden, dürften die Erbschaftsteuer und die Automobilsteuer sein. Brau-, Tabak-, Luftungssteuer und die Belastung des Verkehrs mit Fahrkarten- und Frachtfuhrstempel aber tangieren teils direkt, teils indirekt den „notwendigen Unterhalt des Volkes“ oder sie sind geeignet, Verkehr und Industrie zu fördern, so daß sie tüchtig unter die Lupe genommen werden müssen.

Was unser Verhältnis zum Ausland betrifft, so ist der Passus der Thronrede, welcher vom Frieden handelt, besonders bemerkenswert. Der Kaiser betont in feierlicher Form seine „heilige Aufgabe“, dem deutschen Volk den Frieden zu erhalten. Gleichzeitig aber wird in vorsichtiger abwägender Weise nur von den „korrekten“ Beziehungen gesprochen, die wir zu „allen“ Staaten unterhalten. Mit den „unseren“ unterhalten wir „freundschaftliche“ Beziehungen. Es gibt also doch einige Mächte, die mit uns nicht in Freundschaft leben wollen und die über die „korrekte“ Haltung nicht hinauskommen. Welche Mächte das sind, weiß jedermann. Zwar sind die Wölken, die ein nähes Gewitter verkünden, am politischen Horizont zur Zeit verschwunden, aber niemand weiß, ob nicht über kurz oder lang Wetterwolken aufstauen. Jüdisch ist genug in der Welt vorhanden und nicht mit Unrecht erinnert die Thronrede an die Reizung der Mächte, uns direkt angehende Angelegenheiten ohne Deutschlands Mitwirkung zu erledigen, wie dies bei der Marokko-Affäre beobachtet wurde. Das Einrücken Japans in die Reihe der Großmächte ist durch die Thronrede offiziell anerkannt; als Compliment nach der Tenseite wird dem Japen die Sympathie für die Neuordnung der inneren Zustände in seinem Reich ausgesprochen. Man kann über diese Neuordnung freilich verschiedener Ansicht sein, namentlich wenn man die neuesten Vorgänge in Sebastopol im Auge behält.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voransichtliche Witterung

für Mittwoch, den 29. November 1905.

Windig, trübe, zeitweise milde, besonders nachts. Niederschläge, meist Regen.

Genauere durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Fig.) welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mainkurstraße 8, täglich angehängt werden.



BERICHTSSEHE

Strafkammer-Sitzung vom 27. November.

Gewerksmäßiges Jagdvergehen und Forstdiebstahl.

Des Jagdvergehens und Forstdiebstahls beschuldigt, hatten sich der Zimmermann Gustav Silberstein aus Dohheim, der aus der Strafkammer vorgeladene Tagelöhner Adolf Baum, ferner der Tagelöhner Jakob Knapp sowie die Ehefrau des Reisenden Kraemer, Katharina Kraemer, sämtlich aus Dohheim, zu verantworten. Den drei ersten Angeklagten wird zur Last gelegt, ca. 100 Tannen am Wald bei Dohheim zum Zwecke des Verkaufs abgeholt zu haben. Ferner soll Silberstein allein mehrfach Rehe in Schlingen gefangen, und sich angeeignet haben, sowie diese der Mitangeklagten Kraemer zum Verkauf angeboten haben. Der Staatsanwalt beantragt gegen Silberstein eine Strafe in Höhe des Werts der gestohlenen Tannen, sowie wegen Jagdvergehens 3 Monate Gefängnis. Gegen Baum und Knapp wird ebenfalls der Wert beantragt bezw. für je 5 M 1 Tag Gefängnis. Gegen Frau Kraemer hingegen wegen Hehlerei 5 Tage Gefängnis. Das Urteil ändert den Antrag dahin ab, daß dem Angeklagten nicht gewerksmäßiges Jagdvergehen, sondern nur Jagdvergehen in zwei Fällen nachgewiesen ist, weshalb ihn eine sechsmonatliche Gefängnisstrafe trifft, während die übrigen Angeklagten freigesprochen werden.

Das Gerädertwerden.

Der mehrfach vorbestrafte Fuhrknecht Heinrich Schöen aus Dieblich ist der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt, da er infolge allzu schnellen Fahrens einen Stadtfahrer in der Rheinstraße angefahren und körperlich verletzt hat. Wie die Verhandlung ergibt, war das Pferd ein sog. „Zügelstänger“, welches zeitweilig dem Kutscher die Gewalt entreißt. Der Staatsanwalt beantragt 40 M Geldstrafe bezw. 8 Tage Gefängnis. Das Urteil lautet auf 20 M, bei deren ev. Unbereitschaft 4 Tage Gefängnis eintreten.

Die Prima-Referenz.

Ein dreifacher Betrug wird dem Agenten Albert Rieinger von hier zur Last gelegt. Der Angeklagte, welcher zu jener Zeit unfindbar war, bestellte bei drei auswärtigen Firmen Waren in beträchtlicher Höhe, indem er, um die Bezahlung zu umgehen, eine erfassige Frankfurter Firma, welche er nur dem Namen nach kannte, als Prima-Referenz aufgab. Er erregte somit einen Irrtum, der die Lieferanten zur Herausgabe von Waren und Gewährung von Kredit veranlaßte. Es wird eine Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängnis beantragt. Das Urteil lautet demgemäß.



letzte Telegramme

Geräuschsummen.

Marburg, 28. November. Durch den heftigen Sturm wurde hier ein Gerüst locker und brach schließlich zusammen. Der Spenglermeister Geidt nebst seinem Schiffs- und Lehrling stürzten zwei Stockwerke hoch herab und zogen sich solche Verletzungen zu, daß sie in die Klinik gefahren werden mußten.

Schlagende Wetter.

Zaarbrücken, 28. November. Auf der Grube Klein-Roseln bei Forbach fand gestern eine Explosion schlagender Wetter statt. Ein Bergmann wurde getötet, ein anderer lebensgefährlich und ein Steiger leicht verletzt.

Der Tod auf den Schienen.

Paris, 28. November. Im Bahnhof Gif der Lokalbahn Paris-Limours wurden gestern Abend zwei Bedienten, welche auf dem Gleis arbeiteten, von einem Personenzug erfasst und getötet.

Streik.

Paris, 28. November. Die Erdarbeiter der Untergrundbahnen beschloßen die Fortsetzung des Ausstandes, da ihnen bisher die geforderte Lohnhöhung verweigert wurde. Die bei den Untergrundbahnen beschäftigten Maurer erklärten, mit den Erdarbeitern gemeinsame Sache machen zu wollen.

Die Lage in Mazedonien.

Paris, 28. November. Echo de Paris berichtet aus Konstantinopel, die Lage in Mazedonien verschlimmert sich von Tag zu Tag. Trotz der Aufmerksamkeit der europäischen Gendarmerie begehen die bulgarischen Banden täglich neue Greueltaten. In den Bezirken Monastir und Kastoria zeigt die Bevölkerung eine aufsehenerregende Haltung, während andererseits die türkische Bevölkerung angesichts der Flotten-Demonstration gegenüber den Europäern eine sehr erregte Stimmung zur Schau trägt.

Sturmshäden.

Brüssel, 28. November. Der hier wütende Sturm hat hier und in den Vororten großen Schaden angerichtet. Von den Gebäuden der neuen Elektrizitätswerke wurden mehrere eingerissen, sodaß ein Schaden von 250 000 Frs. angerichtet wurde. Außerdem stürzten mehrere noch nicht gedeckte Neubauten ein. Ein Verlust an Menschenleben ist nach den bisherigen Feststellungen nicht zu befürchten.

Die katalonische Bewegung.

Madrid, 28. November. In der gestrigen Kammer-Sitzung wurde der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien in Katalonien beraten. Ministerpräsident Montero Rios begründet die gegen die Separatisten geforderten Ausnahmebestimmungen und ersuchte die Kammer, die Regierung bei dieser patriotischen Handlung zu unterstützen. Auf den Versuch der katalonistischen Abgeordneten, die regionalistischen Tendenzen zu entschuldigen, erwiderte Montero Rios, daß der Regionalismus dieselbe Bezeichnung verdiene, wie der Separatismus und ebenso verdammenstwert sei. Die Abstimmung über das Gesetz und den Entwurf soll morgen erfolgen.

Kampf mit Räubern.

Madrid, 28. November. In der Kathedrale in Zamora fand gestern ein blutiger Kampf zwischen einer Räuberbande und der Polizei statt. Mehrere Räuber wurden schwer verwundet. Der Rest wurde in der San Juan-Kirche, die völlig ausgeplündert war, gefangen.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 28. November. Der Telegraphenverkehr mit Sebastopol ist wieder hergestellt. Nach Nachmittags eingelaufenen Berichten sind die Forderungen der meuternden Matrosen und Soldaten ausschließlich wirtschaftlicher Natur, weshalb Graf Witte einen Vertreter nach Sebastopol entsandte, der sich dort über die Lage informieren soll. Trotzdem die meuternden Soldaten und Matrosen das Arsenal und die ganze Stadt besetzt hielten, wurde die Ruhe doch nicht gestört. Die Matrosen halten ohne Offiziere die Ordnung aufrecht.

Petersburg, 28. November. Der Herausgeber und Redakteur des Blattes „Majdanengewehe“, Schebunin, ist gestern verhaftet worden.

Petersburg, 28. November. Die neue typographische Gesellschaft „Trud“ wurde am 26. ds. von der hiesigen Polizei auf Befehl des Stadthauptmannes gezwungen, ihr Lokal zu schließen. Seit geraumer Zeit sind auch die höchsten Lehrinstitute, die Universität usw. geschlossen. In der nächsten Zeit soll nun auch diese Angelegenheit auf die Initiative des Ministers für Volksaufklärung Grafen Tolstoi mit Einverständnis des Grafen Witte geregelt werden.

Warschau, 28. November. Der hiesige Schriftsteller Dr. Lipiński wurde von Witte empfangen, der erklärte, Rußisch-Polen werde die weitgehendsten Rechte erhalten und zwar unter Anerkennung der polnischen Sprache und Literatur, sowie unter Gewährung der autonomen Lokalverwaltung.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Carl vomert in Wiesbaden. Verantwortlich für Text und Redaktion: Verleger Carl vomert; für den übrigen Teil und Inserate: Carl vomert, beide in Wiesbaden.

Atelier STRITTER.
Moritzstrasse 2.
empfiehlt die Anfertigung von Porträts aller Art, spec. die Ausführung in **Matte** zu billigen Preisen.
Vergrößerungen nach jedem Bilde.
Aufnahmen zu jeder Zeit, abends bei elektrischem Licht.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Anstalt Wiesbaden.
38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.
Unterichts-Institut I. Ranges.
für **Damen und Herren**
in
Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben.
Der Unterricht wird dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Sch. nach entsprechend erteilt.
Sonderunterricht in Schönschreiben
nach eigener, jahrelang bewährter Methode. 1460
Tag- und Abendkurse.
Prospekte kostenfrei.

Grosse Freude!
Glaskristallschmuck
besitzen unsere Glaskristallschmucke nur besten Glases; hauptsächlich unübertroffene Kopien der herrlichen mit europäischen Silber- und effectvollen Ornamenten umgebenen Schmucke, in bester feiner mannigfaltiger Ausführung als: Halsketten mit Glaskristallen, Gürtel mit Silberglaskristallen, Glaskristallen mit Blumen und H. Material, Weihnachtskugeln, Kränze mit Glaskristallen, leuchtende Gläser, Panoramafenster, Weihnachtskerzen, Tannenzweige, Glaskristallen, prächtig garnierte Fruchtkörbe, Schale mit diversen Früchten, Blumenkörben, Vorhänge, Glaskristallen, elegante Baumkugeln mit Glaskristallen, Weihnachtsengel, Weihnachtskugeln, Gläser, Gläser und sonstige Glaskristalle. Nur große und kleine Glaskristalle und den Baumkugeln, Glaskristallen, Gläser, Gläser und sonstige Glaskristalle. Alle Glaskristalle sind aus bestem Material hergestellt und jahrelang bewährt. Schenken Sie zu folgenden Preisen:
Glaskristallen mit 80 Gläsern aus großen Gläsern Mark 3.-
Glaskristallen mit 170 Gläsern aus großen Gläsern Mark 6.-
franco, inclusive frachtloser Verpackung in Kiste.
Thiele & Greiner, Optikeranten, Lauscha (S.-M.)
Werbliche Anerkennung: Herr Mal. der Kaiserin und Königin, die Herrst. Hof. der Frau Kronprinzessin von Schweden u. Norwegen.
Vierjährige, händliche Verfertigung an den Kaiserl. Hof.
Welche Anerkennung der Braut mit eigener Glaskristallverfertigung.
Von den mannigfaltigen Glaskristallen Schmucke nur das folgende: Weihnachtskerzen, leuchtende Gläser, Tannenzweige, Glaskristallen, prächtig garnierte Fruchtkörbe, Schale mit diversen Früchten, Blumenkörben, Vorhänge, Glaskristallen, elegante Baumkugeln mit Glaskristallen, Weihnachtsengel, Weihnachtskugeln, Gläser, Gläser und sonstige Glaskristalle. Nur große und kleine Glaskristalle und den Baumkugeln, Glaskristallen, Gläser, Gläser und sonstige Glaskristalle. Alle Glaskristalle sind aus bestem Material hergestellt und jahrelang bewährt. Schenken Sie zu folgenden Preisen:
Glaskristallen mit 80 Gläsern aus großen Gläsern Mark 3.-
Glaskristallen mit 170 Gläsern aus großen Gläsern Mark 6.-
franco, inclusive frachtloser Verpackung in Kiste.
Auftrag und werde Sie über den weiteren Verlauf.



Einige Dutzend Korsets,

Pariser Gürtel,

Corsets für starke Damen,

nur 1. Qualitäten,

empfehle zu herabgesetzten Preisen.

Minna Schönholz,

13 Gr. Burgstrasse 13, I. Etage,
vis-à-vis der Hofkonditorei Lehmann.
2700

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Ortsgruppe



Wiesbaden.

Freitag, den 1. Dezember ds. Js., abends 9 1/2 Uhr, findet im großen Saale des Kathol. Gesellenhauses, Dohmerstraße 24, eine

Öffentl. Versammlung für Kaufleute

statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Paul Elberding-Köln über das Thema:

Die Vorzüge eines unabhängigen Handlungsgehilfen-Verbandes.

2. Freie Aussprache.

Alle sich hierfür interessierende Kaufleute ladet ergebenst ein

2618

Der Vorstand.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler-Hafercacao.
Cacao Houten.
Gaedtko.
loss. ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
do. flüssig
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutulin Lactagol.
Hartenstein'sche
Leguminosen
Maltextract.
Dr. Theinhard's
Hygiaina.
Pepsin-Weine.
Sämtliche
Mineralsalzwasser.

Hafer-Nähr-Cacao
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygiaina.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Pegulin.
Maltextract.
Medicinal
Tokayer.
Leberthran.
Nestle's Kindermilch.
Müller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's
Nährwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk 1.—

Kinderpflege-Artikel

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garntoren.
Gummisauger.
Spletschneller.
Zahnringe.
Bissungen.
Vellchenwursten.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.
Byrolin-Wandwaite.

**Wasserdichte-
Bettelagen**
Gumm-
Windelbänder.
Brachbänder.
Clystier-
spritzen.
Nabelplaster.
Hefspäner.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lansform-
Streipenpulver.
Kindercreme.
Byrolin-Wandwaite.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
reizenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit.
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadellos frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehender Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Nördlicher Bezirksverein.

Einladung zur Generalversammlung,
Donnerstag, den 3. November 1905, im Hotel
„Hahn“, abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Entlastung der Geschäftsführung.
3. Statutengemäße Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
4. Antrag Müller betreffend Ausbau des Strassenzuges
Sonnenbergerstr., Distrikt Königsstuhl-Dambachtal.

2712

Der Vorstand.



Zum Kaiser Wilhelm,
Helmundstraße 54. 2732
hente: Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet
J. Fürst.

Garantirt reines
Schweinefett
das Pfund zu 60 Pf.
empfiehlt
J. C. Kelper,
Telephon 114. Delikatessenhandlung, Kirchgasse 52
2247

Groß. Schuhverkauf.
Bekannt für gut und billig. 2704
Ellenbogengasse 6, Schuhlager.

Von großartigem Erfolg
und ohne jeglichen Nachteil sind Kräuterkerzen bei allen Krankheiten,
wenn Sie die dazu geeigneten Kräuter in dem Spezialgeschäft
Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59, kaufen, wofür Sie nur frische,
heilkräftige und gisfreie Ware erhalten. Gleichzeitig empfiehlen den
Kräuterarzt von Dr. Baskowski, Preis 25 Pfg., ca. 200 Kräuter
und deren Wirkung. 2676

Bienen-Honig
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgebung.
Jedes Glas ist mit der „Bereinsplombe“ versehen.
Verkaufsstellen: Cuiat, Marktstraße, Vogt, Helmundstraße
Rathgeber, Moritzstr. 1, Sauer, Orientdrogerie, Drantenstraße 55
Domian, Adelsbühlstraße 50, Weber, Kaiser Friedrichring 2. Groß
Werkstraße, Ecke Adelsbühl 4103

Möbelfabrik und -Lager,
Hautbrunnstraße 7, Helmundstr. 43, von
Gebr. Ernst.
Bringen unsere in der Dampfzweckerei Wodenhausen i. L.
eingelegten Möbel aller Art in empfehlende Erinnerung.
Gute Ware. Billige Preise. Spezialität: Betten, Kleider-
schränke, Verklöster und Polstermöbel
Für grill Beachtung laden ergebenst ein. 1970

Seefischverkauf.
Aus deutschen Hochseefischdampfern kommen im
Hafenamt zu amtlich festgesetzten Preisen von Mittwoch
vormittag 10 Uhr ab zum Verkauf: 2724
Lebendfrische große Seelische, das Pfund zu 40 Pf.
" mittelgroße " 35 "
" allergrößte 5-8-pfd. " 30 "
" kleine mittel " 30 "
" La Kabeljau ganze " 32 "
" ohne Kopf " 40 "
" Mittelstücke " 50 "
" Seelische " 25 "
" ohne Kopf " 35 "
" Mittelstücke " 40 "
" Seelische " 25 "
" ohne Kopf " 35 "
" im Auschnitt " 40 "

Verdingung.
Die Herstellung der Zimmerarbeiten des Neu-
baues für den Bäderbrunnen in der Grabenstraße
zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingt werden.
Angebotsformulare und Zeichnungen können während
der Vormittags-Dienststunden im Stadt. Verwaltungs-
gebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen,
die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von
dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung
von 50 Pfg. bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „P. N. 114“
versehene Angebote sind spätestens bis
Samstag, den 9. Dezember 1905,
vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.
Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 27. November 1905.
Stadtbauamt, Abt. für Hochbau. 2709

Großer Verkauf emaillirter Haus- und Küchengeräte.

Hautbrunnstraße 11, im Laden,
sollen von Mittwoch, den 28. November bis Dienstag, den
4. Dezember 1905 2 Wagonladungen ganz, im Gebrauch befind-
liche emaillirte Haus- und Küchengeräte zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen verkauft werden. Zum Verkauf kommen u. A.:
Große Wannen, Kochtöpfe, Waschtöpfe mit Deckel, Wasserteefel,
Kaffee- und Teekannen, Zieh-, Gemüse- und Waschküpfen,
Waschkannen, Toiletteimer, Waschlappen und Kochtöpfe, Kon-
sole, Waschtische, Reibbecken, Trichter, Seifen, Eimer, Tassen,
Teiler, Schöpf- und Schaumlöffel etc. etc. in allen Farben und
Größen. Jeder wird zum Befahren der Ware freundlich eingeladen und
wird alles spottbillig verkauft und alles bisherige überboten. 2707
Der Verkauf ist nur vom 28. November bis 4. Dezember geöffnet.

Frau Herm. Butroni aus Wetzlar.

Im Preis
von 0.85 bis Mk. 2.20
per Pfund.
Allseits beliebt!
**Emmericher
Kaffee-
Mischungen**
Markstrasse 26.
Frei ins Haus. 2685
Telephon 2518.

Bier in Siphons
von verschiedenen Brauereien empfiehlt die
Bierhandlung v. Franz Heim,
Helmundstraße 56. 2711

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 29. November 1905.
14. Vorstellung. 264. Vorstellung. Abonn. ment D.
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt.
Regie: Dr. Braumüller.
Herr Sommer. Herr Adam. Herr Hanger. Herr Schwesler. Herr Schwarz. Herr Weiß. Herr Winkel. Herr Busch. Herr Schub. Herr Berg. Herr Spieß.
Raffa. ten. So. baten.
Gesangs-Einsätze im 2. Akte:
„Variationen“ von Adam, gelungen von Fräulein Hanger.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.
Ende nach 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Mittwoch, den 28. November 1905.
Nachmittags 4 Uhr. Kleine Preise.
Jugend-Vorstellung.
Der Pariser Augenichts.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Karl Fiedler. Gustav Töpfer.
General Graf von Morin. Gerhard Salsch.
Edmund, sein Sohn. Hans Wilhelm.
Baronin von Morin, Schwägerin des Generals. Sophie Schenk.
Madame Renner. Clara Krause.
Louis, ihre Enkelkinder. Steffi Sandori.
Herr Bisot, ihr Nachbar. Elise Feiler.
Gilaire, Kammerdiener des Generals. Max Ludwig.
Jean. Hermann Wilsch.
François. Diener des Generals. Arthur Rhode.
Franz Cuesch.
Ort der Handlung: Paris.
Abends 7 Uhr.

Wib, Humor und Satire auf der Schaubühne.

Ein Ring von 10 Akten. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Ort: Abend.
Prolog von Julius Rosenfeld, gesprochen von Rudolf Bartel.
Der Dreikönigs-Abend, oder: Was Ihr wollt
Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare. Uebersetzt von A. W. v. Schlegel.
Orfino, Herzog von Syrien. Heinz Detebrügge.
Sebastian, ein junger Edelmann, Viola's Bruder. Richard Ludwig.
Antonio, ein Schiffshauptmann, Freund des Sebastian. Reinhold Hager.
Ein Schiffshauptmann, Freund der Viola. August Weber.
Valentin, Cavaliere des Herzogs. Friedrich Degener.
Curio, Junfer Tobias von Rülz, Olivia's Oheim. Max Ludwig.
Junfer Christoph von Bleichenwang. Gustav Schulze.
Rafvolio, Olivia's Haushofmeister. Theo Tachauer.
Gabi, in Olivia's Dienst. Georg Rücker.
Rarr, Olivia, eine reiche Gräfin. Gerhard Salsch.
Viola, Sebastian's Schwester. Hans Wilhelm.
Maria, Olivia's Kammermädchen. Lucie Eisenborn.
Ein Gerichtsdienner. Bertha Blanden.
Theo Dhr.
Die Szene ist in Syrien.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. November 1905, abends 8 Uhr.
Sonaten-Abend für Klavier und Violine,
ausgeführt von
Frau May Afferni-Brammer (Violine)
und Herrn Kapellmeister Ugo Afferni (Klavier).
Programm:
1. Sonate No. 9, op. 47, R. Kreutzer ge- L. v. Beethoven.
widmet
2. Claccona aus der Violin-Sonate No. 4. J. S. Bach.
für Violine allein
3. Sonate op. 78, G-dur J. Brahms.
Eintrittspreise:
1. numerierter Platz 1 Mk.; 2. numerierter Platz und Galerien 50 Pfg.
Karten-Vorverkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Freitag, den 1. Dezember 1905, abends 8 Uhr:

Zweite Quartett-Soirée
des Kurorchesters-Quartetts
der Herren: Kapellmeister Herm. Irmer (I. Violine), Theodor Schäfer II. Violine, Wilh. Sadony (Viola), Max Schildbach (Violoncell), E. Wemheuer (Contrabass), unter Mitwirkung des Herrn H. Spangenberg, Direktor des Spangenberg'schen Konservatoriums für Musik (Klavier).
PROGRAMM:
1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in A-moll, op. 44, Nr. 1. Rob. Schumann.
2. Trio für Violine, Viola und Violoncell in G-dur, op. 9, Nr. 1. L. v. Beethoven.
3. Forellenzünftel für Klavier, Violine, Viola, Violoncell und Contrabass in A-dur, op. 114. Frz. Schubert.
Numerierter Platz 1 Mk.
Im übrigen berechnete zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementkarten für Hiesige sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt voranzugeben.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.
Bei Beginn der Soirée werden die Eingangstüren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage, C. Hahn (Sub. C. Krieger), Langgasse 5.

Walhalla-Theater.

Oberbayerisches Bauern-Theater.

Direktion M. Dengg aus Schliersee.
Mittwoch, den 29. November 1905.
s' Nullerl.

Volkstück mit Gesang und Tanz in fünf Akten von Karl Morre. Regie: Georg Runder.
Herr von Kromwold. Georg Bogelsang.
Volkmar Quarghira. Hans Werner.
Angla, dessen Tochter. Maria Birl.
Gabi, dessen Tochter. Anna Dengg.
Gretl, dessen Tochter. Liesl Schweighofer.
Gilli, dessen Tochter. Toni Menius.
Rupert, deren Sohn, Großknecht. Therese Renner.
Stoffel, Knecht. Fritz Greiner.
Simon, Knecht. Michael Dengg.
Schein, Gemeindediener von St. Johann. Hans Kröll.
Schnurer, Bauer. Hans Bollinger.
Vorenz Gutjahr, Wirt in St. Johann. Joseph Meth.
Hanni, Kellnerin bei Gutjahr. Georg Späth.
Die Null-Anerl, Einleger. Fritz Meth.
Der Kraller-Hias, Gemeindegemeinde. Georg Runder.
Der Jammerer-Hans, arme. Vorenz Frankl.
Pauli Riem.
Die Handlung spielt in Steiermark.
Zeit: Die Gegenwart.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich
Grosses Konzert
der verstärkten Theaterkapelle unter Leitung des Kapellmeisters A. Wolf von Schlangendob.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Reichshallen-Theater.

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.
Nur noch 2 Tage
das brillante 11. November-Programm.
Prinzess Nouma Hawa,
die kleinste Soubrette der Welt,
Adolf Hartley,
die lebende Karikatur,
und die übrigen Attraktionen.
Anfang abends 8 Uhr. 2716

Europäischer Hof.

Nur heute Mittwoch:
Echtes Münchner Schankbier
aus der Schwabinger Brauerei.
Bock- und Schweinswürstel
mit Kraut. 2720

Kartoffeln! Nespel!

Thüringer Eierkartoffeln und Magnum-bonum, Brandenburger, Badische Magnum-bonum Industrie, gelbe engl. und Wankartoffeln empfiehlt billigs, ferner Kochäpfel 10 Pfg. 1.50 und 1.50 Mk.
Auschnittäpfel per Pfd. 8 Pfg. 2721

F. Müller, Neurologische.

Argosy, Esmarch, Endwell, Guot, Cernsker-Träger. Hosenträger als Geradhalter eingerichtet, sowie selbstverfertigte Hosenträger empfiehlt zu billigen Preisen
Langgasse 17, Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Befanntmachung.

Mittwoch, den 29. November 1905, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, **Bleichstraße 5 hier:**
1 Billard, 1 Klavier, 8 komplette Betten, 2 Spiegel, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank mit Spiegel, 1 Waschkommode mit Spiegel, 2 Schreibtische, 1 Chaiselongue mit Umbau, 3 Spiegelschränke, 5 Nachttische, 1 Ottomane, 1 Sessel, 3 Tische, 3 Waschkommoden, 3 Sessel, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 Standuhr, 1 Wille Zigarren n. A. m. 2723
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Befanntmachung.
Mittwoch, den 29. November 1905, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale, Kirchstraße 23 dahier: 1 Spiegelschrank, 1 Sofa, 1 Zylinderbureau, 1 Bücher-schrank, 2 Vertikow, 1 Tisch und ein Blumentisch gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 28. November 1905. 2725

Weiß, Gerichtsvollzieher.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Bismarck-Ring 30, I.
sehr schöne 2726
5-Zimmer-Wohnung
mit Nachsch. zu verm. et. 2727
Statt 12.00 Mk. jetzt 600 Mark.

Freundlich, ungen. Parierre
2 Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten
Bismarckstraße 31, Part. links. 2728

2 heizb. Mans.

mit 1 oder 2 Betten zu verm.
Bismarckstraße 31, Part. I.
Daseibst erh. Arbeiter Kost und Logis. 2729
Stengasse 6, Dach, 1 Zimmer und Küche zu verm. 2730
Continent, 22, 2. links, möbl. 2731
Zimmer mit od. ohne Pens. billig zu verm. 2732
Schlingasse 4, 1. Manfarge und 1 möbl. Zimmer sofort, auch später zu verm. 2718

An- und Verkäufe

Ein neuer Heberzieher für einen Buschen v. 16-18 3. für 10 Mk. zu verk.
2710 Hellmündstr. 56, Hst. 1.
2 Kinder-Bettstellen m. Matratzen, 2 Tische, Stühle, 1 Spiegel, billig zu verkaufen. 2713
Kellerstraße 11, Part. r. 2708

3 leere Kaffestück-Fässer

abzugeben. 2714
Keroberg-Restaurant.

Eiserne Flaschengestelle

verschiedener Größe.
Buffets mit Marmor- und Buchenplatte, Gläserchränke, 2713
zu verkaufen. 2713
Keroberg-Restaurant.

3 zu verkaufen: 1 Kinderbett

(Stuhl), 1 Kinderstuhl (zerlegbar), 1 Puppenwagen (Gum.-Räder), 1 Propaganda-Teppich, 1 Feldbett, Strauchfed. pp. 2719
Küderstr. 21, l. r.

Verschiedenes.

Darlehen, 500 aufwärts. 274119
Kleinf. Berlin, Steinweg 25, Ob. Verdingung n. Hds.

Mk. 40,000

auf 1. oder gute 2. Hypothek zu vergeben.
Off. sub M. K. postlagernd Biedrich a. Rh. 1654

Fachbutter 24, 25, 1. Honig

M. 5.-, 1/2 Butter 1, Honig M. 7.-, je 10 Pfd. Brecher, Teller 8) via Schiffs. 1816/205

Hohe Wasserhebel 12. 50

Prima
Schaffenshebel 8.50
Arbeitshebel 5 Mk.
mit geschlossener Tasche 6-7 Mk.
sehr hohe 8 Mk.

Winterrüberziehern

von 2.50 Mk. an, sowie getragene Jopp., Anzüge, Stiefeln.

P. Schneider,

Schuhmacher, Michelsberg 26, 2729
gegenüber der Synagoge.
Faselnaturbutter, tagl. fr. 10 Pfd.-Kästl. 6 Mk. 3. Probe 5 Pfd. Butter, 5 Pfd. Honig 5 Mk.
Frau Schneider, Verland, Tasse 1808/398
via Schiffs. 2706
Kellme, Handl., Knaben-Anz. werden billig besorgt.
Gurman-Str. 17, 2.

Schreibmaschine.

Arbeiten, Vervielfältigung, Adressenschreiben etc. übernimmt die Hauswirtschaftliche Schreibstube, 2705
Kirchstraße 30, 2.

Vereinszimmer

frei. 2722
„Zum Barbarossa“,
Ede Rheingauer- u. Kriegerstr.
D. Britting.

Platina-Kette

mit Brillanten am Sonntag ver-
loren Kranzplatz, Kuisenstr., Pau-
linenstrasse.
Abzugeben gegen gute Be-
zahlung. 2715

Hotel Hohenzollern.

Gewissenhaften Rat bei
Frauenleiden, Perioden-
störung, Auswärts brieflich. Rück-
porto er eten. 1653
Frau A. Mandowsky,
Krankepflegerin,
Damburg.
Fuhlenwiete 19.

Alle Mütter

geben für ihre Kinder
das Beste. Jedes Kind
muss von der Mutter
gepflegt werden.
Borstel 133. Dose 50 Pfg.

3 Fliegen mit einer Klappe.

1) Blegt der Vorteil in großer
Kassette;
2) bequeme Kastenklappe oder
hohe Kasseklappe;
3) Erhaltung des Umfanges
unter Garantie.
Gesucht sind drei Exemplare auf
all. Echl. Einzelanfert. f. Kaut. grat.
Wst. Rette, Vervielfältig. Apparate,
Jubel, u. Büro-Rechen. 273
Schreibmas. einwand.
Stritter, Adressen 14.
Schreib- und Hebr. Legungs-Büro.
Verbindungen über die ganze Welt.

Die wiederkehrendes Angebot.

Durch Aufgabe einer betr. Schu-
fabrik-Häute n. durch andere Be-
leuchtungs-Häute, habe ich größere
Vollen hoch. Schu. in Chocra...
Porz. u. Wied. für Herrn.
Damen u. Kinder bill. eingekauft.
Der frühere Preis versch. Schuhe
war 8, 12, 14, 15 Mk. und hat
die Mehrzahl der Schuhe mit den
Originalpreisen von der Fabrik aus
und mit dem neuen Original n.
System Goodyear Welt" versehen,
wovon sich Jedermann überzeugen
kann. Um schnell damit zu räumen,
verkaufe ich dieselben zu 5, 7.50,
8, 10.50 Mk. 778
Hengasse 22, 1 St. hoch.
Kein Laden.
Bekannt für gute Waren.

Alban'sche Cera-Salbe

gelingt grüßlich
reprodukt als Teil u. Wund-
salbe bei Wunden ver-
schiedenster Art, vernach-
lässigte Wundschäden,
Pleuren, Rheumatis-
mus, Kopfschmerzen usw.
Dose 1 Mk.
In haben in den Apotheken.
Best.: Cera Nava 130,
Oleum Olivarum 140,
Liq. glycer. siccant 20.
General-Depot für Wies-
baden und Umgegend:
Victoria-Apotheke,
Rheinstraße 41, 5784

Wegen Hausverkauf und Aufgabe des Ladens **Total-Ausverkauf** meines gesamten Warenlagers
 von **Uhren, Uhrketten, Goldwaren, optischen Artikeln** zu jedem annehmbaren Preis
 unter Garantie für jedes Stück!
Otto Baumbach, 18 Taunusstrasse 18.

Große Preisermäßigung

auf sämtliche

Paletots und Capes von Mk. 10.— anfangend,

Abendmäntel " " 12.— "

Jaden-Costumes " " 20.— "

Tailen-Costumes " " 18.— "

Blusen, Röcke, Unterröcke

außerordentlich billig.

J. Herk, Langgasse 20.

2707

Jeder
Gegenstand
wird aus dem
Erker genommen.

Grosser Weihnachtsverkauf

zu auffallend billigen Preisen.

Jeder
Gegenstand
wird aus dem
Erker genommen.

Präsent-Bazar Wilhelmstrasse 10a,

früher Hotel Metropole, Wilhelmstrasse 8.

Die Einkäufe, welche in meinem **billigen Weihnachtsverkauf** gemacht werden, sind wirtschaftlich von demselben Nutzen, wie eine Ersparnis an Geld. Es liegt im eigenen Interesse des kaufenden Publikums, den Weihnachtsbedarf frühzeitig zu decken; hierzu bietet die grosse Auswahl meiner hochaparten und originellen Gegenstände die beste Gelegenheit. Das Lager besteht in Wandtellern, Figuren, Likör-, Rauch-, Kaffee- und Teeservicen, Lederwaren, Albums, Mappen, Uhren, Spielwaren usw. Sämtliche Gegenstände sind mit den früheren und jetzigen Preisen versehen.

Der Verkauf beginnt heute, 5 Uhr abends.

Ich bitte meine billigen Preise in den Erker anzusehen.

An den ersten 5 Tagen erhält jeder Käufer beim Einkauf von 5 Mark
einen niedlichen Gegenstand gratis.

Jeder
Gegenstand
wird aus dem
Erker genommen.

Jeder
Gegenstand
wird aus dem
Erker genommen.

Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir



Grammophone
garantiert echt, mit
Hörkammern-Platten
Phonographen
von
20 Mk.
auf-
wärts



Musik-Werke
selbst-
spielende
Drehin-
strumente
mit aus-
wechsel-
baren
Metall-
noten
von 18 Mark an aufwärts



Photog. Apparate
nur Marken wie
Goerz, Hüttig,
Kodak etc. so-
wie alle Uten-
silien zu
mässigen
Preisen.



Zithern
aller Arten,
Saiten-
Instrumente,
Violinen,
Mandolinen,
Gitarren etc.
von 12 Mark an

Goerz Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Extr. Vertriebs St. 135 auf Verlangen gratis und frei.

Das Brockenheim,
Draniensstr. 24, St. Part.
empfiehlt sein Lager in **Haushaltungsgegenständen** aller Art,
Bleichen, Putzen und Spülmaschinen zu den billigsten Preisen.
Geöffnet Montags u. Donnerstags
vorm. von 9-12 Uhr, nachm. von 4-7 Uhr.

Karl Schipper,
Photographie,
31 Rheinstrasse 31.
Atelier für moderne Photographie in künst-
licher Ausführung und vornehmer Wirkung.
Aufnahmen täglich, auch Sonntags
von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Die beste und billigste Bezugsquelle
Möbel, Betten, Polsterwaren, (sow. ganzen Ausstattungen)
in nur
Bürgerliches Möbel-Magazin
Wilhelm Heumann,
Ede Helenen- und Weichstraße - Eingang Weichstraße.
Sämtliche Betten u. Polsterwaren werden in eigener Werkstatt
angefertigt und leisten daher weitestgehende Garantie.
Transport frei. - Kassenanleihe bereitwillig.

Hafer-Nähr-Cacao
nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Roh-
material (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in
Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten
Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere
Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysiert und dem
Magen in leicht assimilierbarer Form Nährstoffe zugeführt,
die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschen-
lichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Mein Hafer-Nähr-Cacao leistet deshalb nicht
nur Kindern, Magenleidenden, Reconvaleszenten vorzüg-
liche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann
als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel
und entschieden als das beste Frühstück bei
Verdauungsschwäche, chronischem Magen-
und Darmkatarrh empfohlen werden.

Preis pro Pfund Mk. 1.20. 9702
bei 5 Pfund „ 1.10.

Ch. Tauber,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Brockenheim,
Draniensstraße 24, Hinterhaus, Partierre.

Der Brockenheim bringt sich das Brockenheim von Neuem in Er-
innerung. Dasselbe bietet nun Anwendung aller entzündlichen und
überflüssigen Sachen, besonders Betten und warme Kleidungsstücke an,
für die Winterzeit. Weder ein Jeder bedenken, wieviel Brauchbares die
jahrzehntelange Lagerung hat, was besser den Nutzen in dieser Zeit
jahrzehntelange Lagerung zugute kommt.

Nur Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Wohin mit der Frau?
Du glückliches Kind,
Wenn du deine Wünsche
Erfüllen nun find?

Wohin mit den Sachen
Unentbehrliche Sachen?
Die untergebracht,
Nicht oftmals nur Qual.

Wohin mit der Frau?
Ach teile dein Glück
Mit denen, die haben
Ein traurig Gefühl.

Die Kinder, sie wünschen
Der Eltern zum Leid.
Die können nicht bieten
Den Kindern die Freude!

Drum schick von dem Bielen,
Das Euch ist beiseite
Von Kleidern und Spielern,
Das reich Euch gebräut.

Das Brockenheim bietet,
Welches für manchen Leid;
Nur weicht du mein Kind,
Wohin mit der Freude!

212. Königlich Preussische Klassenlotterie.
Klasse 17. Ziehungstag 27. November 1905. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. N. f. S.) (Nachdruck verboten.)

10073 519 638 60 (5000) 789 864 11081 208 85 326 432 563 96	10073 519 638 60 (5000) 789 864 11081 208 85 326 432 563 96
(3000) 645 965 89 12364 562 (1000) 88 932 13204 447 65 526 44 82	(3000) 645 965 89 12364 562 (1000) 88 932 13204 447 65 526 44 82
914 14485 505 47 (5000) 800 946 15077 240 433 779 884 (1000) 912	914 14485 505 47 (5000) 800 946 15077 240 433 779 884 (1000) 912
16178 (3000) 375 50 485 (150000) 512 731 888 910 17287 (500) 487	16178 (3000) 375 50 485 (150000) 512 731 888 910 17287 (500) 487
504 694 863 981 18049 174 (1000) 84 90 243 351 410 612 770 11982 700	504 694 863 981 18049 174 (1000) 84 90 243 351 410 612 770 11982 700
20487 555 604 94 897 21068 125 51 229 62 (3000) 82 304 11	20487 555 604 94 897 21068 125 51 229 62 (3000) 82 304 11
455 71 324 618 22004 126 228 604 22020 350 414 21 626 840 968 24004	455 71 324 618 22004 126 228 604 22020 350 414 21 626 840 968 24004
(1000) 184 204 81 46 325 50 450 538 (1000) 649 (1000) 904 98 25033 70	(1000) 184 204 81 46 325 50 450 538 (1000) 649 (1000) 904 98 25033 70
629 772 (5000) 854 927 (1000) 59 28 26104 9 245 (1000) 454 578 628 913	629 772 (5000) 854 927 (1000) 59 28 26104 9 245 (1000) 454 578 628 913
27014 132 62 325 77 422 568 770 28017 32 169 77 (5000) 383 86 (5000)	27014 132 62 325 77 422 568 770 28017 32 169 77 (5000) 383 86 (5000)
401 503 82 936 67 (500) 29136 386 482 630 700 (3000) 69 93 914	401 503 82 936 67 (500) 29136 386 482 630 700 (3000) 69 93 914
59 90 (500)	59 90 (500)
30027 633 750 91 92 330 91 31000 34 43 54 181 320 30 405 512	30027 633 750 91 92 330 91 31000 34 43 54 181 320 30 405 512
33 819 31 35 89 31 2047 259 (1000) 342 566 (1000) 894 33195 221	33 819 31 35 89 31 2047 259 (1000) 342 566 (1000) 894 33195 221
(5000) 795 (5000) 846 984 34099 127 308 40 784 35056 88 386 450 578	(5000) 795 (5000) 846 984 34099 127 308 40 784 35056 88 386 450 578
661 812 36078 433 534 66 726 878 946 68 37014 90 (500) 149 213 462	661 812 36078 433 534 66 726 878 946 68 37014 90 (500) 149 213 462
943 69 34373 529 77 637 842 34370 62 672 889 928	943 69 34373 529 77 637 842 34370 62 672 889 928
40160 209 (1000) 12 (500) 33 532 89 906 69 41213 79 408	40160 209 (1000) 12 (500) 33 532 89 906 69 41213 79 408
(3000) 632 47 69 738 42085 37 685 807 (3000) 42966 67 315 405 578 633	(3000) 632 47 69 738 42085 37 685 807 (3000) 42966 67 315 405 578 633
(5000) 20 80 102 582 637 59 807 (3000) 44612 231 32 41 92 320 60 (500)	(5000) 20 80 102 582 637 59 807 (3000) 44612 231 32 41 92 320 60 (500)
885 45033 339 492 561 696 813 19 46012 231 32 41 92 320 60 (500)	885 45033 339 492 561 696 813 19 46012 231 32 41 92 320 60 (500)
82 573 637 44 805 57 47158 423 45 (500) 62 86 570 685 93 811 27 975	82 573 637 44 805 57 47158 423 45 (500) 62 86 570 685 93 811 27 975
45252 81 598 402 (500) 25 (500) 40 747 70 49023 85 114 83 285 397 449	45252 81 598 402 (500) 25 (500) 40 747 70 49023 85 114 83 285 397 449
826 90 998	826 90 998
50249 (5000) 380 (1000) 95 412 591 (3000) 703 (1000) 859 87 (3000)	50249 (5000) 380 (1000) 95 412 591 (3000) 703 (1000) 859 87 (3000)
51342 43 (1000) 432 55 618 709 52188 236 38 78 305 518 608 60 807	51342 43 (1000) 432 55 618 709 52188 236 38 78 305 518 608 60 807
(5000) 53061 368 (1000) 762 852 68 51232 317 93 415 72 568 (1000) 645	(5000) 53061 368 (1000) 762 852 68 51232 317 93 415 72 568 (1000) 645
(3000) 724 935 70 55032 370 902 66 56085 133 218 333 460 625	(3000) 724 935 70 55032 370 902 66 56085 133 218 333 460 625
61 83 (1000) 883 978 57038 (1000) 288 346 (15000) 649 73 837 47 97	61 83 (1000) 883 978 57038 (1000) 288 346 (15000) 649 73 837 47 97
963 58259 38 68 (1000) 88 370 (10000) 455 534 619 789 900 82 (500)	963 58259 38 68 (1000) 88 370 (10000) 455 534 619 789 900 82 (500)
59298 355 531 69 645 799	59298 355 531 69 645 799
60156 580 789 61116 37 619 799 (3000) 883 62028 49 150 73	60156 580 789 61116 37 619 799 (3000) 883 62028 49 150 73
288 462 (500) 887 63025 309 74 427 75 726 92 64197 201 308 (3000)	288 462 (500) 887 63025 309 74 427 75 726 92 64197 201 308 (3000)
46 67 690 750 62 65291 309 29 63 67 91 442 66 786 66465 687 726	46 67 690 750 62 65291 309 29 63 67 91 442 66 786 66465 687 726
(5000) 905 29 67025 (500) 96 146 374 481 735 832 68026 32 (500) 60	(5000) 905 29 67025 (500) 96 146 374 481 735 832 68026 32 (500) 60
78 172 463 64 (5000) 544 768 847 935 (500) 69133 52 463 93 560 672	78 172 463 64 (5000) 544 768 847 935 (500) 69133 52 463 93 560 672
704 942	704 942
70186 210 53 312 654 701 809 (5000) 71044 111 320 673 795 72383	70186 210 53 312 654 701 809 (5000) 71044 111 320 673 795 72383
(3000) 89 575 980 (1000) 73002 52 163 90 389 92 74176 (5000) 206	(3000) 89 575 980 (1000) 73002 52 163 90 389 92 74176 (5000) 206
340 690 75015 17 (5000) 148 213 (1000) 469 501 753 (5000) 870 76247	340 690 75015 17 (5000) 148 213 (1000) 469 501 753 (5000) 870 76247
374 551 651 (3000) 949 77167 326 408 706 78058 677 623 921 79057	374 551 651 (3000) 949 77167 326 408 706 78058 677 623 921 79057
69 99 101 17 50 58 76 293 310 21 90 796	69 99 101 17 50 58 76 293 310 21 90 796
80042 181 402 70 579 603 (5000) 24 712 87 962 81057 88 (500) 218	80042 181 402 70 579 603 (5000) 24 712 87 962 81057 88 (500) 218
401 (5000) 3 69 (5000) 541 767 857 931 82040 147 (3000) 300 342 487	401 (5000) 3 69 (5000) 541 767 857 931 82040 147 (3000) 300 342 487
(1000) 525 644 977 83006 561 614 861 940 84294 306 615 28 43	(1000) 525 644 977 83006 561 614 861 940 84294 306 615 28 43
49 (5000) 77 874 914 42 43 85275 78 511 67 (3000) 682 (1000) 97 815 979	49 (5000) 77 874 914 42 43 85275 78 511 67 (3000) 682 (1000) 97 815 979
86114 95 (3000) 259 304 479 630 92 647 (3000) 958 (5000) 89 (5000)	86114 95 (3000) 259 304 479 630 92 647 (3000) 958 (5000) 89 (5000)
87034 (5000) 291 409 47 613 18 (3000) 753 84 995 88080 91 (3000)	87034 (5000) 291 409 47 613 18 (3000) 753 84 995 88080 91 (3000)
267 (3000) 361 405 571 (5000) 880 907 83 89051 294 316 (5000) 472	267 (3000) 361 405 571 (5000) 880 907 83 89051 294 316 (5000) 472
618 727 49 821 35	618 727 49 821 35
90278 (1000) 493 523 738 (1000) 801 86 91053 103 64 220 64 90 489	90278 (1000) 493 523 738 (1000) 801 86 91053 103 64 220 64 90 489
555 823 (5000) 953 92040 112 39 240 66 384 504 65 635 42 93064 163	555 823 (5000) 953 92040 112 39 240 66 384 504 65 635 42 93064 163
329 28 30 301 449 644 94287 437 507 658 776 809 43 (5000) 53 900 95	329 28 30 301 449 644 94287 437 507 658 776 809 43 (5000) 53 900 95
95080 148 481 619 700 907 96063 476 530 701 36 941 97060	95080 148 481 619 700 907 96063 476 530 701 36 941 97060
342 (3000) 419 71 76 806 32 85 98115 46 330 408 84 539 75 85 634	342 (3000) 419 71 76 806 32 85 98115 46 330 408 84 539 75 85 634
67 836 990 9961 559 63 878 906 29 (5000) 35	67 836 990 9961 559 63 878 906 29 (5000) 35
100045 66 108 13 229 (5000) 490 521 61 837 101073 95 328 447 50 52	100045 66 108 13 229 (5000) 490 521 61 837 101073 95 328 447 50 52
79 88 568 683 86 711 27 102079 103 29 282 (5000) 326 52 484 91 551 704	79 88 568 683 86 711 27 102079 103 29 282 (5000) 326 52 484 91 551 704
847 103073 233 96 404 82 84 791 836 80 943 (5000) 48 104081 186 (3000)	847 103073 233 96 404 82 84 791 836 80 943 (5000) 48 104081 186 (3000)
98 402 71 584 606 33 105381 437 (1000) 98 657 986 106041 56 82 529	98 402 71 584 606 33 105381 437 (1000) 98 657 986 106041 56 82 529
55 (5000) 774 840 64 939 96 107020 88 436 570 602 66 738 905 57 830	55 (5000) 774 840 64 939 96 107020 88 436 570 602 66 738 905 57 830
108204 16 63 891 41 907 109012 174 75 (1000) 233 331 52 565 (5000)	108204 16 63 891 41 907 109012 174 75 (1000) 233 331 52 565 (5000)
608 86 847 977 (3000)	608 86 847 977 (3000)
110001 105 89 (5000) 90 279 372 (5000) 78 415 522 (5000) 831 81 111001	110001 105 89 (5000) 90 279 372 (5000) 78 415 522 (5000) 831 81 111001
140 81 (5000) 223 398 430 98 112181 478 837 (5000) 66 745 (3000) 902	140 81 (5000) 223 398 430 98 112181 478 837 (5000) 66 745 (3000) 902
113090 189 (1000) 551 69 760 68 83 907 69 114050 118 256 64 366 540	113090 189 (1000) 551 69 760 68 83 907 69 114050 118 256 64 366 540
67 69 619 737 55 804 910 115156 (5000) 230 321 789 808 28 58 986	67 69 619 737 55 804 910 115156 (5000) 230 321 789 808 28 58 986
116073 615 649 803 912 15 117396 514 639 971 118034 97 102 303	116073 615 649 803 912 15 117396 514 639 971 118034 97 102 303
514 692 755 119058 101 492 540 96 708 60 952 68	514 692 755 119058 101 492 540 96 708 60 952 68
120268 (5000) 360 488 504 40 628 (1000) 760 831 121047 215 331	120268 (5000) 360 488 504 40 628 (1000) 760 831 121047 215 331

213. Königlich Preussische Klassenlotterie.
5. Klasse, 17. Ziehungstag, 27. November 1905, Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. N. f. S.) (Nachdruck verboten.)

94 (5000) 185 205 342 591 (1000) 613 772 804 28 927 77 1095 (5000) 97	94 (5000) 185 205 342 591 (1000) 613 772 804 28 927 77 1095 (5000) 97
275 610 942 2116 222 (1000) 529 75 (3000) 93 721 69 71 3211 458 83	275 610 942 2116 222 (1000) 529 75 (3000) 93 721 69 71 3211 458 83
601 728 820 4119 358 401 562 735 5083 153 420 27 548 (5000) 817 906	601 728 820 4119 358 401 562 735 5083 153 420 27 548 (5000) 817 906
6161 77 214 311 439 533 606 839 77 98 945 47 7120 314 663 711 8603	6161 77 214 311 439 533 606 839 77 98 945 47 7120 314 663 711 8603
120 (1000) 61 56 (3000) 406 42 52 797 (1000) 998 9164 404 33 99 718	120 (1000) 61 56 (3000) 406 42 52 797 (1000) 998 9164 404 33 99 718
895 (1000)	895 (1000)
10071 418 (5000) 506 18 74 906 32 (1000) 44 71 (5000) 11011 (5000) 333	10071 418 (5000) 506 18 74 906 32 (1000) 44 71 (5000) 11011 (5000) 333
85 478 520 693 (1000) 743 12061 292 529 770 874 12163 90 386 (5000)	85 478 520 693 (1000) 743 12061 292 529 770 874 12163 90 386 (5000)
434 612 29 86 909 14153 210 341 46 487 678 606 969 15003 217 70 529	434 612 29 86 909 14153 210 341 46 487 678 606 969 15003 217 70 529
71 470 526 709 (3000) 886 16283 308 581 743 (3000) 919 31	71 470 526 709 (3000) 886 16283 308 581 743 (3000) 919 31
17126 71 90 253 648 789 845 19078 178 223 35 647 806 (3000) 67 58	17126 71 90 253 648 789 845 19078 178 223 35 647 806 (3000) 67 58
19491 638 60 825 952	19491 638 60 825 952
20127 374 77 477 823 21251 611 19 792 842 (3000) 22093 23	20127 374 77 477 823 21251 611 19 792 842 (3000) 22093 23
42 367 511 12 37 863 23243 (1000) 323 (1000) 56 590 54 94 714 69 (1000)	42 367 511 12 37 863 23243 (1000) 323 (1000) 56 590 54 94 714 69 (1000)
931 64 24463 740 809 14 (5000) 92 25067 128 64 314 79 537 647 2602	931 64 24463 740 809 14 (5000) 92 25067 128 64 314 79 537 647 2602
66 132 402 (5000) 57 611 718 79 (5000) 909 27094 302 51 435 86 527 653 76	66 132 402 (5000) 57 611 718 79 (5000) 909 27094 302 51 435 86 527 653 76
806 71 28424 54 585 674 83 89 758 (1000) 930 22046 409 65 585 71	806 71 28424 54 585 674 83 89 758 (1000) 930 22046 409 65 585 71
21 948 62	21 948 62
30068 789 866 910 (3000) 31077 101 19 200 305 442 (3000)	30068 789 866 910 (3000) 31077 101 19 200 305 442 (3000)
680 763 67 32278 235 57 64 460 99 609 672 715 (5000) 83 585 (1000) 93	680 763 67 32278 235 57 64 460 99 609 672 715 (5000) 83 585 (1000) 93
33032 (5000) 126 40 54 285 439 832 34030 116 534 988 35194 369 19	33032 (5000) 126 40 54 285 439 832 34030 116 534 988 35194 369 19
701 854 36061 552 56 87 961 37124 74 360 469 627 (1000) 900 38453	701 854 36061 552 56 87 961 37124 74 360 469 627 (1000) 900 38453
83 84 782 94 (5000) 880 94 (1000) 33047 61 82 142 58 589 605 732 5	83 84 782 94 (5000) 880 94 (1000) 33047 61 82 142 58 589 605 732 5
40101 (5000) 296 329 79 438 (5000) 522 757 882 900 (1000) 41181 44	40101 (5000) 296 329 79 438 (5000) 522 757 882 900 (1000) 41181 44
33 719 876 42144 519 83 92 99 708 900 (5000) 43490 522 907 9 10 4423	33 719 876 42144 519 83 92 99 708 900 (5000) 43490 522 907 9 10 4423
361 484 (3000) 539 618 46 61 (5000) 840 911 15 64 45077 106 347 10	361 484 (3000) 539 618 46 61 (5000) 840 911 15 64 45077 106 347 10
14 50 604 (3000) 60 770 852 89 46306 43 582 (5000) 720 60 82 4711	14 50 604 (3000) 60 770 852 89 46306 43 582 (5000) 720 60 82 4711
35 86 294 372 416 48082 376 509 607 74 (5000) 857 73 904 (5000)	35 86 294 372 416 48082 376 509 607 74 (5000) 857 73 904 (5000)
(50000) 49005 309 62 485 551 604 766 940 75	(50000) 49005 309 62 485 551 604 766 940 75
50065 218 48 65 378 594 748 830 954 51042 (5000) 280 92 388 406	50065 218 48 65 378 594 748 830 954 51042 (5000) 280 92 388 406
561 737 77 81 (5000) 825 907 52057 229 82 421 705 849 88 53003 (200)	561 737 77 81 (5000) 825 907 52057 229 82 421 705 849 88 53003 (200)
513 89 630 81 90 763 862 51028 325 32 448 88 44 514 37 (5000) 758 9	513 89 630 81 90 763 862 51028 325 32 448 88 44 514 37 (5000) 758 9
72 (1000) 917 55008 160 92 353 (1000) 64 604 635 38 66 98 743 9	72 (1000) 917 55008 160 92 353 (1000) 64 604 635 38 66 98 743 9
55008 119 49 234 (5000) 42 53 547 (5000) 624 700 41 57226 35 372 456 5	55008 119 49 234 (5000) 42 53 547 (5000) 624 700 41 57226 35 372 456 5
607 58185 293 77 92 366 706 18 840 (5000) 54 59385 418 35 592	607 58185 293 77 92 366 706 18 840 (5000) 54 59385 418 35 592
66 (3000) 74 945	66 (3000) 74 945
60498 45 191 263 307 470 579 758 (5000) 75 61011 81 270	60498 45 191 263 307 470 579 758 (5000) 75 61011 81 270
856 916 62 63 87 (5000) 221 600 45 45 803 12 63312 566 612 751 9	856 916 62 63 87 (5000) 221 600 45 45 803 12 63312 566 612 751 9
64043 141 43 224 316 454 58 516 621 924 (5000) 45 (3000) 65011 1	64043 141 43 224 316 454 58 516 621 924 (5000) 45 (3000) 65011 1
413 692 (5000) 68 88 988 (5000) 66084 180 219 27 96 346 680 774	413 692 (5000) 68 88 988 (5000) 66084 180 219 27 96 346 680 774
(3000) 58 902 67110 505 (1000) 635 999 68075 80 415 32 (5000) 36	(3000) 58 902 67110 505 (1000) 635 999 68075 80 415 32 (5000) 36
639 741 874 211 29 72 (5000) 60089 180 292 493 (1000) 6881 912 14 26 (50)	639 741 874 211 29 72 (5000) 60089 180 292 493 (1000) 6881 912 14 26 (50)
70162 91 257 (3000) 80 383 52 752 951 71033 326 433 87 833	70162 91 257 (3000) 80 383 52 752 951 71033 326 433 87 833
912 29 47 72115 60 348 476 561 602 95 735 840 996 73016 27 3	912 29 47 72115 60 348 476 561 602 95 735 840 996 73016 27 3
3 427 (1000) 46 91 520 89 649 729 833 982 69 74067 102 48 300 (50)	3 427 (1000) 46 91 520 89 649 729 833 982 69 74067 102 48 300 (50)
441 632 44 788 825 55 75 75000 261 377 89 645 704 817 34 (100)	441 632 44 788 825 55 75 75000 261 377 89 645 704 817 34 (100)
77032 314 27 34 58 416 27 529 62 (1000) 77060 (5000) 90 119 64	77032 314 27 34 58 416 27 529 62 (1000) 77060 (5000) 90 119 64
489 78 200 49 66 325 67 83 92 640 922 89 79170 438 (5000) 865	489 78 200 49 66 325 67 83 92 640 922 89 79170 438 (5000) 865
80172 91 335 64 87 544 797 861 51098 200 58 412 93 566 711 8	80172 91 335 64 87 544 797 861 51098 200 58 412 93 566 711 8
82090 100 348 458 (1000) 57 (5000) 890 803 83729 53 84183 200	82090 100 348 458 (1000) 57 (5000) 890 803 83729 53 84183 200
60 614 31 744 938 (5000) 73 85049 154 314 63 90 (1000) 400 77 78 5	60 614 31 744 938 (5000) 73 85049 154 314 63 90 (1000) 400 77 78 5
901 86100 57 333 463 817 25 87045 162 351 69 65 80 537 619 (300)	901 86100 57 333 463 817 25 87045 162 351 69 65 80 537 619 (300)
56 70 726 1808 322 37 431 557 (5000) 601 21 710 89019 60 93 1	56 70 726 1808 322 37 431 557 (5000) 601 21 710 89019 60 93 1
217 540 656 702	217 540 656 702
90024 133 65 (1000) 67 642 91012 119 204 40 43 495 654 58 7	90024 133 65 (1000) 67 642 91012 119 204 40 43 495 654 58 7
848 871 (5000) 92095 (5000) 349 74 473 (5000) 78 525 603 785 928 9230	848 871 (5000) 92095 (5000) 349 74 473 (5000) 78 525 603 785 928 9230
578 611 94211 395 472 698 615 52 82 858 925 95128 (5000) 86 254 3	578 611 94211 395 472 698 615 52 82 858 925 95128 (5000) 86 254 3
95 585 (5000) 675 869 970 91 96653 (5000) 434 717 801 24 924 29 971	95 585 (5000) 675 869 970 91 96653 (5000) 434 717 801 24 924 29 971
275 479 757 831 (5000) 988 98083 55 296 347 581 638 95 765 909 990	275 479 757 831 (5000) 988 98083 55 296 347 581 638 95 765 909 990
161 65 67 230 47 366 (5000) 450 732 65 957	161 65 67 230 47 366 (5000) 450 732 65 957
100172 261 348 478 86 646 95 838 932 101022 49 132 466 508 21 8	100172 261 348 478 86 646 95 838 932 101022 49 132 466 508 21 8
(5000) 719 (1000) 40 819 64 922 102169 305 (5000) 448 68 560 86 (50)	(5000) 719 (1000) 40 819 64 922 102169 305 (5000) 448 68 560 86 (50)
103009 230 314 48 (5000) 472 522 44 (1000) 46 364 104108 427 47 5	103009 230 314 48 (5000) 472 522 44 (1000) 46 364 104108 427 47 5
611 66 870 299 (1000) 105025 198 218 28 302 (1000) 400 77 78 5	611 66 870 299 (1000) 105025 198 218 28 302 (1000) 400 77 78 5
635 804 43 68 079 106011 71 79 120 245 506 (5000) 684 728 845 107	635 804 43 68 079 106011 71 79 120 245 506 (5000) 684 728 845 107
119 29 312 70 863 99 945 82 (5000) 100652 182 273 352 619 (1000) 5	119 29 312 70 863 99 945 82 (5000) 100652 182 273 352 619 (1000) 5
39 44 9 69 63 100085 141 90 (5000) 214 65 81 498 528 653 877	39 44 9 69 63 100085 141 90 (5000) 214 65 81 498 528 653 877
110006 252 488 505 77 602 81 745 74 (5000) 110404 107 209 89 (5000)	110006 252 488 505 77 602 81 745 74 (5000) 110404 107 209 89 (5000)
400 46 571 753 931 93 112311 538 609 804 956 113340 17 485 829 8	400 46 571 753 931 93 112311 538 609 804 956 113340 17 485 829 8
9081 114150 60 293 (5000) 421 27 742 85 89 802 115598 194 292 (5000) 3	9081 114150 60 293 (5000) 421 27 742 85 89 802 115598 194 292 (5000) 3
698 828 529 (5000) 37 110000 60 71 268 310 80 506 (1000) 696 724	698 828 529 (5000) 37 110000 60 71 268 310 80 506 (1000) 696 724
877 (1000) 11757 436 690 99 595 631 752 916 45 (5000) 118050 103	877 (1000) 11757 436 690 99 595 631 752 916 45 (5000) 118050 103
95 441 74 85 535 46 682 877 977 112551 401 561 872 924 26	95 441 74 85 535 46 682 877 977 112551 401 561 872 924 26
120218 57 621 919 90 121143 86 520 87 422 (5000) 49 75 730 826	120218 57 621 919 90 121143 86 520 87 422 (5000) 49 75 730 826
923 49 122017 (1000) 452 (30000) 513 64 70 624 91 123241 481 5	923 49 122017 (1000) 452 (30000) 513 64 70 624 91 123241 481 5
066 744 910 124003 72 142 236 534 603 804 78 90 965 125035 1	066 744 910 124003 72 142 236 534 603 804 78 90 965 125035 1
273 466 975 724 57 841 916 87 126167 (5000) 239 322 88 518 652 95 8	273 466 975 724 57 841 916 87 126167 (5000) 239 322 88 518 652 95 8
93 127001 84 154 253 (30000) 90 526 67 704 (30000) 128018 257 16	93 127001 84 154 253 (30000) 90 526 67 704 (30000) 128018 257 16

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 279.

Mittwoch, den 29. November 1905.

20. Jahrgang.

Einseitiger Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 1. Dezember l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1905, zur Feststellung und Entlastung. Ver. R. Ver. A.
 2. Anlauf eines Geländestreifens zur Regulierung der Fehrschneise. Ver. F. V.
 3. Desgl. eines Wiesengrundstücks am Fuße des Schlösserhofes. Ver. F. V.
 4. Desgl. eines Wiesengrundstücks im Rabengrund. Ver. F. V.
 5. Desgl. eines Grundstücks im Distrikt „Vor Heiligenborn“. Ver. F. V.
 6. Verhandlungen, betreffend die Freilegung des zur Anlage der Weststraße im Salzbadthal erforderlichen Geländes. Ver. F. V.
 7. Tauschvertrag über eine kleine Grundstücksfläche am Hirschgraben. Ver. F. V.
 8. Bewilligung von 15000 M. zu Vorarbeiten für die neue Friedhofsanlage im Distrikt „Dammertal“. Ver. F. V.
 9. Antrag auf Gewährung eines Beitrags für die durch Erdbeben Geschädigten in Italien und Albanien. Ver. F. V.
 10. Antrag auf Uebernahme des vom Rennklub angekauften Grundstückskomplexes zum Einkaufspreise und Verpachtung desselben an den Rennklub. Ver. F. V.
 11. Vorlage, betreffend die feste Anstellung des Kapellmeisters der städtischen Kapelle, U. Afferni. Ver. D. A.
 12. Nennwahl eines Bezirksvorstehers und dessen Stellvertreter für den 6. Armenbezirk, sowie eines Armenpflegers für das 1. Quartier des 6. Bezirks.
- Wiesbaden, den 27. November 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Anruf.

Wie uns bekannt geworden ist, wird in letzter Zeit die **Privatwohlthätigkeit** namentlich von solchen Personen, die weder bedürftig noch würdig erscheinen, mit Erfolg in Anspruch genommen. Um diesem Hausbettel zu steuern und die Arbeit der Kirchengemeinden, Wohlthätigkeitsvereine und der städtischen Armen-Verwaltung, welche dahin geht, nur würdige und bedürftige Arme ihren Verhältnissen entsprechend zu unterstützen, nicht zu durchkreuzen, ersuchen wir die **Einwohner Wiesbadens** höflichst, direkte Unterstützung an Arme nicht zu gewähren, ohne sich vorher über die Persönlichkeit der Bittsteller erkundigt zu haben.

Auskunft wird im Rathause, Zimmer Nr. 12 hier, vormittags zwischen 9—12 $\frac{1}{2}$, bereitwillig erteilt.

Wiesbaden, den 20. November 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Seefischverkauf.

Von der nächsten Woche ab findet bis auf Weiteres unter Aufsicht der Kfzverwaltung in der südlichen Halle des Kfzamtgebäudes, Neugasse 6a, ein Verkauf von Seefischen zu billigen, von uns festgesetzten Tagespreisen statt.

Der Verkauf wird jedesmal vorher in den Tageszeitungen bekannt gegeben und außerdem durch **Aushang unter Preisangabe** am Kfzamtgebäude, am Markthaus, an den Kfzabfertigungsstellen am Ludwigshafen, an den Güterbahnhöfen Süd und West und im Schlachthaus, sowie an der Stadtwage, Reichstraße 3, bekannt gegeben. Der verfolgte Zweck, die Einwohnerschaft mit gutem, aber **billigem** Ertrag für das zur Zeit teure Fleisch zu versorgen, kann nur erreicht werden, wenn von dieser Einrichtung allgemein und regelmäßig Gebrauch gemacht wird.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1905.

2580

Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Jungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1905.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung

Volkszählung am 1. Dezember 1905.

Mit dem 1. Dezember d. Js. kehrt in Preußen, wie im ganzen Deutschen Reiche, der Tag der **Volkszählung** wieder.

Die Fragen der Zählpapiere der Volkszählung sind wenig zahlreich, dabei durchweg einfach und völlig unversänglich.

Die durch die Zählung gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen werden niemals veröffentlicht, oder für andere als statistische, besonders auch nicht für steuerliche oder fiskalische Zwecke benutzt.

Die Zählpapiere werden nach beendeter Arbeit eingestampft und darf jedermann sicher sein, daß die Angaben seiner Zählkarte niemals vor unversessene Augen kommen oder an die Öffentlichkeit gelangen werden.

Die Volkszählung bezweckt, die Zahl und einige charakteristische Eigenschaften der ortsanwesenden Bevölkerung, sowie die Zahl der Wohnstätten zu ermitteln.

Die vorübergehend aus ihrer Haushaltung auswärts abwesenden Personen werden dort, wo sie sich am Zählungstage befinden, gezählt.

Als ortsanwesend werden diejenigen Personen betrachtet, welche sich in der Nacht vom 30. November er. auf den 1. Dezember 1905 hier aufhalten, und gilt als entscheidender Zeitpunkt die Mitternacht.

Während der Nacht vom 30. November er. zum 1. Dezember 1905 auf Reisen, oder sonstwie unterwegs befindliche Personen, werden dort als anwesend gezählt, wo sie am 1. Dezember zuerst ankommen.

Zur Aufnahme der Volkszählung dienen die Zählkarte A, das Haushaltungsverzeichnis B, sowie der Zählbrief mit Anleitung C/D.

Mit der diesjährigen Volkszählung verbindet die Stadt Wiesbaden zum erstenmale eine **Haus- und Wohnungsaufnahme**. Es ist eine städtische Erhebung und die dazu bestimmte grüne Karte bleibt in Wiesbaden.

Die Haushaltungsvorstände werden dringend ersucht, die Formulare möglichst selbst vollständig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Bevor die Haushaltungsvorstände bezw. die denselben gleich zu achtenden einzeln lebenden Personen zur Ausfüllung der Zählpapiere jähren, sollten sie sich mit dem Inhalt der Anleitung C hierzu, welche sich auf der Innenseite des Zählbriefes D befindet, genau vertraut machen.

Die Stadt Wiesbaden ist in 684 Zählbezirke eingeteilt, und ist für jeden Bezirk ein Zähler resp. Zählerin ernannt worden.

Die Zähler und Zählerinnen werden bei den Haushaltungsvorständen die nötige Anzahl der Zählpapiere ermitteln und dann die Ausfüllung derselben bis zum 30. November er. vollenden.

Die Wiedereinsammlung der Zählpapiere wird nach 12 Uhr mittags des 1. Dezember beginnen und soll bis zum Abend des 3. Dezember vollendet sein.

Das Amt der Zähler und Zählerinnen ist ein Ehrenamt, und genießen dieselben in der Wahrnehmung ihrer Pflichten den besonderen Schutz der Gesetze.

Es darf wohl erwartet werden, daß den Damen und Herren, welche dieses mühevollen Amt übernommen haben und ihren Dienst, größtenteils wiederholt, bereitwillig dem öffentlichen Interesse widmen, seitens der Einwohnerschaft ihre Arbeit durch **geeignetes Entgegenkommen erleichtert** wird.

Die Haushalter und Haushaltungsvorstände werden höflichst ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Damen und Herren nicht durch Hunde belästigt werden.

Wiesbaden, den 23. November 1905.

Der Vorsitzende der Zählungs-Kommission:
Bidel, Stadtrat.

Bekanntmachung.

Volkszählung am 1. Dezember 1905.

Nachdem die Zähler und Zählerinnen den Bedarf der nötigen Zählpapiere festgestellt haben, werden sie höflichst ersucht, dieselben von heute an im Rathause, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 20, abzuholen.

Im Interesse einer raschen Beförderung wird dringend gebeten, die Abholung nicht auf die letzten Tage zu verschieben.

Wiesbaden, den 25. November 1905.

Die Zählungs-Kommission:
Bidel.

2563

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ortsstatut für die Neukanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosettpfüllung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Beteiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathause, Kanalisationsbureau, Zimmer Nr. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 19. November 1905.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 1160 lfd. Mtr. gemauerten zweiringigen Kanal des Profils 187/110 zu einschl. Nebenanlagen in der verlängerten Niederwalddstraße, von der Schiersteiner bis zur Dohheimerstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 12. Dezember 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 27. November 1905.

2696

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 350000 Hartgebrannten Ringofensteinen für die Kanalbauten in der Niederwalddstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 5. Dezember 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 20. November 1905.

2415

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain der Infanterie-Kaserne an der Schwalbacherstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 28. November und endet mit Ablauf des 26. Dezember 1905.

Wiesbaden, den 25. November 1905.

2614

Der Magistrat

Dienstboten-Abonnement des städtischen Krankenhauses.

Die Dienstboten haben sich hierdurch in Kenntnis, daß vom 1. Dezember 1905 ab die Abonnementkarten bei unserer Kasse eingekauft werden können. Diejenigen Karten, welche bis zum 1. Januar 1906 noch nicht abgeholt worden sind, werden durch unsere Kassenboten zugestellt.

Neuanmeldungen von Abonnements seitens der Herrschaften, welche unserer Einrichtung noch fern stehen, werden jetzt schon von der Krankenhauskasse entgegengenommen.

Wiesbaden, den 20. November 1905.

5432 **Städt. Krankenhaus.**

Bekanntmachung.

Die Abnahme der bei der städtischen Schlachthaus-Verwaltung zu Wiesbaden sich ergebenden Dungstoffe soll für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1909 vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf Freitag, den 29. Dezember 1905, nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, wofür die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Angebote sind ebenfalls, verschlossen und mit der Aufschrift „Offerte auf Abnahme von Dungstoffen“ versehen, zum Termin einzureichen.

Wiesbaden, den 25. November 1905.

2657 **Städt. Schlachthaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Bei Vergabe städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittlung der Innungsverbände diejenigen Innungsmittelglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier ansässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1906 um Arbeiten und Verdingungen für das Stadtbanamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember d. Js. schriftlich mitzuteilen.

Wiesbaden, den 9. November 1905.

1923 **Das Stadtbanamt.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen u. unvorhergesehenen Vorfällen vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694 **Städtisches Straßenbanamt.**

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Krankenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abrechnungsscheinung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

5382

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzuzeigen, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerfall frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 **Die Friedhofs-Deputation.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9404 **Städt. Ältes Amt.**

Fremden-Verzeichniss (aus amtlicher Quelle)

Vom 28. November 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Oppenheim Kfm Mainz

Hotel Adler
Badhaus zur Krone,
Langgasse 42 und 44
Notholz Rittergutsbes. Arn-
berg

Aagir, Thelemannstrasse 5.
Halperin Fr Rent. m Tocht
Kiew

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Lowe Brodie Fr Rent. u. Fr.
Toronto

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
von Barnekow Freifrau Berlin

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Simberlich Fabrikant Hohen-
stein

Einhorn
Marktstrasse 32
Schlegel Kfm Heida
Müller Kfm Stuttgart
Heiser Kfm Leipzig
Austermann Kfm Düsseldorf
Diehl Kfm Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Bechtold Hamburg
Dollinger Kfm Fürth
Haas Kfm Frankfurt
Hopf Ing Neustadt

Englischer Hof
Kranzplatz 11.
Wingberg Kfm Berlin

Erbrprinz Mauritiusplatz 1
Pauli Fabrikant Schlichters
Werle Mannheim
Schmidt Frankfurt
Klösch Altona
Schimpf Zugführer Usingen

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Heller Kfm Esslingen
Krieger Kfm Köln
Neuburger Rent Wenzel
Clotten Redakteur Hanstadt
Schwarz Kfm Berlin

Hotel Fürsteshof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Heinzel Baron m Fam u. Bed
Lodz
Moses Rent m Fr Newyork

Hotel Fahr,
Gelsbergstrasse 2
Zahn Lehrer m Fr Minders-
lachern
Friedrich Fr Köln

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Dirks Kfm Berlin
Wedel Kfm Berlin
Garten Berlin
Chaskel Kfm Köln
Cahn Kfm Mannheim
Schmitt Kfm Stuttgart
Raul Dr med m Fr Hillubert
Regelmann Kfm Hanau
Marcusson Kfm Hannover
Oltmann Kfm Antwerpen
Pieteschmann Kfm Nürnberg
Struth Kfm Barmen
Hartmann Kfm Duisburg
Roring Gutbes Niederbergs-
heim
Müller Kfm Mannheim
Katt Kfm Plauen
Diamond Kfm Ludwigshafen
Stodolick Kfm Plauen
Lustig Kfm Wien
Axmann Kfm Dessau
Moos Kfm Bonn

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Schlecht Fabrikant m Fam
M-Gladbach

Happel, Schillerplatz 4.
Stoek Kfm Mannheim
Zimmer Kfm Kassel
Scheuch Kfm Barmen

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Mausculus Fr Eisenach
Hecht Fr Eisenach
Meyer Fr Eisenach

Vier Jahreszeiten,
Kaiser-Friedrichplatz 1.
von Haxthausen Baronin Carls-
hafen

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
de Glunburg Baron Paris

Kranz, Langgasse 50.
Ungewitter Koblenz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Döderlin Fabrikdirektor Dres-
den
Corts Fabrikant Remscheid
Gottschalk Paris
Heymann Köln
Hessberger Geh Finanzrat Dr
Berlin
Hollmann Fabrikant Braun-
schweig

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Grillo Weingutsbes m Fr Bop-
pard
Lohr Direktor Amsterdam
Jacob Ing Amsterdam
Kreiser Rent Wien
Reis Fabrikbes Dr Heidelberg
Graf u. Gräfin von Faber-Cas-
tell Rittergutsbes m Fam u
Bed Bayern
von Hohenthal Graf m Bed
Schloss Schönberg

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Finken Architekt Köln

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Heilmann Rent Vandy
Paul Fr Kassel
Maser Referendar Kassel
Maier-Jung Rent Freiburg
Wassermann Dr m Fr Bam-
berg
Heinro Fr Hamburg

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Peipers-Pützchen Fr Dr Beuel
von Wurmb Fr Dr Zoppot

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Stande Kfm Elberfeld

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Arnoldy Fr Paris
Ashoff Apotheker Dr Herford
John Kfm u Fr London
von Bady Major m Fam Berlin
Blume Gutbes m Fr Hof
Blumenrod

Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9
Berthold Newyork
Wasmuth Direktor Stettin
Lehmann Mainz

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 22.
Gieser Fr u Fr Frankfurt

Schützenhof,
Schützengasse 4.
Rieber Kfm Köln

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Weymann Ing Stuttgart
Wust Fabrikant Laufenselden
Stark Dresden

Spiegel, Kranzplatz 16.
Heimbold Fr San-Rat Guben

Union, Neugasse 7.
Butz Kfm Neuss
Schramm Fr Osthofen
Lindemann Fr Wetter

Viktoria-Hotel u. a.
Badhaus u. Wilhelmstrasse 1.
van Ewey Berlin
von Loë Freifrau Siegburg
Thode Geh Rat Prof Heidelberg
Kleiber-Gentl Fr Frankfurt
Frickel Fr Baronin Hanau

Vogel, Rheinstrasse 27.
Lucke Kfm Marienburg
Bräuer Kfm Schwer
Pillinger Kfm Leipzig

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Vischer Rat m Fr Leipzig
Mischelsen Kapitän a D m
Fam u. Bed London

In Privathäusern:
Abeggstrasse 2
Schlemann Major u Bat-Kom-
mandeur m Fam u. Bed Mör-
chingen
Pension Alexandra
Taunusstrasse 57
Hinze Fr Rent Berlin

Villa Carmen, Abeggstr. 5
Braun Kfm Halberstadt
Pension Fortuna,
Paulinenstrasse 7
Schlberg Stud med Stockholm
Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.
Strahl Fr Stockholm

Ursula, Döppel 11
Orenienstrasse 33.
von der Malsburg Fr Ritter-
gutsbes Edmarshausen
Pens. Margaretha,
Thelemannstr 3

Glertson Fr Rent u Fr m Bed
Fjöranger b Bergen
Schäper Fr Rent Braunschweig

Villa Primavera,
Bierstädterstrasse 5
Osieck Fr Haag
Michel Fr Frankfurt
Henneberg Fr Poppenbüttel
von Windheim Fr Poppen-
büttel
Priv.-Hotel Silvana,
Kapellenstrasse 4.
Benenson Fr m Bed Baku
Privathotel Splen-
dide, Rheinstrasse 18
Peters Kfm Köln

Rieffenberg Fabrikbes Han-
nover
Pension Voigt
Taunusstrasse 34
Cohen Fr Warschau
Webergasse 39
Mecketh Leut Russland
Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.
Wauters Fr m Tocht Amerika
Augenheilanstalt,
Eisenbetheustrasse 2.
Knau Biebrin

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Abgabe-
amtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erleg-
ten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heuti-
gen Tage folgende Bestimmungen wiederträuflich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Sirsche, Rehe,
und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den
Stadtbering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Abgabe-Ordnung
entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und
zu verpacken.

2. Das nach Stücken abgabepflichtige Wildpret und Wildge-
flügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohn-
haften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei
Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahn-
hof überwachenden Abgabebeamten durch Übergabe eines vom
Abgabebeamten gegen Erstattung der Selbstkosten (10 S für 12 Stück)
zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden
Anmeldescheines anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften
jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu
verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu
werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten
Vormittage dem Abgabebeamten unter Benennung des unter 2. vorste-
hend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der
Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn
ein Abgabeausseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benennung des Scheines angemel-
dete Wild findet monatliche Erhebung der Abgabe derart statt
daß dem Anmelde eine Abgabeanforderung für das im Laufe
eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden
Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vortreibt und verpackt,
noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben,
anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Abgabeordnung
bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen
hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der
Abgabeordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt wird während der Andreasmarkttage
nach der Vertram- und Gellmundstraße verlegt.

Die Aufstellung der Wagen erfolgt zu einem hinterein-
ander, und zwar:

in der Vertramstraße auf der östlichen Straßenseite,
Deichsel nach dem Bismarckring,

in der Gellmundstraße von der Bleichstraße an auf der
nördlichen Straßenseite, Deichsel nach der Dohmerstraße;

die Straßenkreuzung an der Vertramstraße ist freizulassen.

Wiesbaden, den 23. November 1905.

Der Polizei-Präsident:

v. Schend.

Bekanntmachung.

Ich nehme Veranlassung, die Herren Gewerbetreibenden
auf § 138 der Gewerbeordnung ausdrücklich hinzuweisen, nach
welchem der Arbeitgeber für den Fall, daß Arbeiterinnen oder
jugendliche Arbeiter in Fabriken beschäftigt werden sollen, vor dem
Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schrift-
liche Anzeige zu machen hat, in welcher Fabrik, die Wochentage,
an welchen die Beschäftigung stattfinden soll, Beginn und
Ende der Arbeitszeit und der Pausen, sowie die Art der Beschäftigung
angegeben ist und aus welcher ersichtlich ist, ob in dem Betriebe Kinder unter 14 Jahren, junge
Leute zwischen 14 und 16 Jahren und Arbeiterinnen über
16 Jahre, oder welche dieser drei Arbeiterklassen beschäftigt
werden sollen.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu
30 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu acht
Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 14. November 1905.

Der Polizei-Präsident:

v. Schend.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von
heute ab:

Eichenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.

5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.

Kiefern (Anzünde-) Holz pr. Sach 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hansvater Stur m
Eogl. Vereinshaus, Blatterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die
Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert
wird.

5931

Katholische Kirchensteuer.

An die Zahlung der Rückstände für 1905/06 wird hiermit
erinnert. Mit 15. Dezember d. Js. hat das Mahnver-
fahren zu beginnen.

2204

Wiesbaden, den 18. November 1905.

Die kath. Kirchenkasse.

